LebensWelt

Interkulturelle Kinder- und Jugendhilfe

aktiv in Berlin!

Sprachen

51

7

Kitas

LebensWelt - *aktiv* in Berlin!

39

Standorte

Seit

1999

aktiv in Berlin

Willkommen!

Seit über 20 Jahren gibt es LebensWelt - Interkulturelle Kinder- und Jugendhilfe in Berlin. Das ist auch ein Stück Berliner Stadtgeschichte.

Begonnen hat diese Geschichte im Jahr 1999 mit der Gründung des Trägers LebensWelt im Rahmen eines sogenannten Interessenbekundungsverfahrens - das damalige Landesjugendamt betraute nach dem Prinzip der Subsidiarität freie Träger mit Aufgaben nach dem noch „jungen“ SGB VIII.

LebensWelt ist heute in sechs Bezirken Berlins mit Standortbüros für die verschiedenen Angebote präsent, von denen viele berlinweit ausgerichtet sind.

Alles begann mit dem Angebot der Sozialpädagogischen Familienhilfe. Diese ist immer noch zentral in unserem Portfolio, aber daneben ist die Angebotspalette gewachsen. Sie reicht von verschiedenen Angeboten im Bereich der Ambulanten und Stationären Hilfen zur Erziehung über Begleiteten Umgang, Eingliederungshilfe und BEW für junge Menschen und Erwachsene, Begleitete Elternschaft, Schulbezogene Jugendhilfe an vielen Standorten, Deutsch- und Integrationskurse, einem Stadtteilzentrum und einem Jugendzentrum bis hin zu inzwischen sieben Kindertagesstätten.

Hinter all dem steht ein Gesamtkonzept interkultureller Arbeit, die Haltung der Anerkennung und Wertschätzung von Vielfalt.

Damit LebensWelt zu dem werden konnte, was es heute ist, haben viele Menschen beigetragen. All diesen gebührt unser Dank.

Im Folgenden ist unser Angebotsspektrum, unsere Arbeitsweise und Haltung detailliert dargestellt.

Weitere Informationen zu unseren Angeboten finden Sie auf www.lebenswelt-berlin.de.

Viel Spaß beim Lesen!

Mehmet Asci und Nalan Özenir

Geschäftsführung

Mehmet Asci

Nalan Özenir

LebensWelt - aktiv in Berlin!

Inhalt

8 Über uns
10 Leitbild
14 Arbeitsweise und Fortbildung
16 Fachkräfte
17 Sprachen
18 Qualitätsmanagement
20 Kinderschutz

Angebote
25 Ambulante Erziehungshilfen
30 Stationäre Erziehungshilfen
32 Eingliederungshilfe & Begleitete Elternschaft
34 Betreutes Einzelwohnen (BEW)
36 Stadtteilzentrum
37 Freizeiteinrichtung
38 Schulbezogene Jugendhilfe
40 Deutsch- und Integrationskurse
43 Kindertagesstätten
51 Veröffentlichungen/Fachtagungen

53 Kontakte

Über uns

Über uns

LebensWelt: Seit 1999 aktiv in Berlin

Der gemeinnützige, interkulturelle Träger LebensWelt wurde 1999 gegründet und ist in der Kinder- und Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe in Berlin tätig.

LebensWelt bietet hauptsächlich Unterstützung und Betreuung für Kinder, Jugendliche und ihre Familien an - im Schwerpunkt mit Migrationshintergrund - , die bei der Bewältigung von Krisen, von Erziehungsschwierigkeiten sowie von Alltagsproblemen sozialpädagogische Unterstützung angeboten bekommen. Alle Angebote von LebensWelt sind interkulturell ausgerichtet.

Vielfältige Angebote

Das Angebot umfasst u.a. Sozialpädagogische Familienhilfe, Soziale Gruppenarbeit, Schulbezogene Jugendhilfe, Begleiteten Umgang, Integrationskurse, Eingliederungshilfe für junge Menschen, Begleitete Elternschaft, Betreutes Einzelwohnen für Erwachsene, Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung, Stationäre Wohngruppen, Kindertageseinrichtungen, ein Stadtteilzentrum und eine Jugendfreizeiteinrichtung.

In Kooperation mit anderen Trägern und Institutionen, wie z.B. dem Senat, führt LebensWelt Angebote durch wie z.B. die Hotline Kinderschutz – mehrsprachig. Auch ehrenamtliche Projekte sind bei LebensWelt angesiedelt, wie z.B. wellcome – Frühe Hilfen nach der Geburt und „Erste Schritte“ für Kinder zwischen einem und drei Jahren.

LebensWelt ist als Träger für interkulturelle Jugendhilfe zertifiziert (DIN EN ISO 9001: 2015) und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin. LebensWelt ist der Charta der Vielfalt beigetreten und unterstützt die Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

In circa 60-70 % aller Hilfen und Angebote stammt mindestens ein Elternteil der Familien und damit der Kinder und Jugendlichen aus Zuwanderungskontexten. Daraus ergeben sich besondere Anforderungen an eine kultursensible und zwischen Kulturen (ver)mittelnde Hilfe- und Angebotsgestaltung. LebensWelt definiert interkulturelle Organisationsentwicklung, interkulturelle Fachkräftekompetenz und interkulturelle Verständigung mit den Adressat*innen als zentrale Qualitätskriterien lebensweltlicher Hilfen. Der Träger versteht sich seit der Gründung als ein interkultureller Träger, der Schritte zur interkulturellen Öffnung nicht als „Neuorientierung“ angehen musste, sondern von Beginn an interkulturell aufgestellt war.

Arbeitshaltung von LebensWelt

Die Arbeitshaltung von LebensWelt ist geprägt durch Interkulturalität, Weltoffenheit, Inklusion und eine wertschätzende Grundhaltung. Durch die Beachtung dieser Leitlinien möchten wir einen Beitrag dazu leisten, dass die grundlegenden Werte der Demokratie und des Zusammenlebens von Menschen bei Anerkennung ihrer ethnischen und sozialen Zugehörigkeit in unserem Wirkungskreis realisiert werden.

Die wichtigsten Bausteine in der Arbeit sind

- Qualifiziertes Personal
- Interkulturelles Wissen und Arbeiten
- Systemische Sichtweise
- Lebenswelt- und ressourcenorientierte Arbeit

An vielen Orten in Berlin

LebensWelt hat in sechs Berliner Bezirken Standortbüros (Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Neukölln, Pankow und Reinickendorf) und beschäftigt Fachkräfte aus den Bereichen der Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Psychologie, (interkulturelle) Pädagogik, Kleinkind- und Vorschulerziehung, Mediation, Familien-, Gestalt- und Verhaltenstherapie – um nur einige Bereiche zu nennen. Alle pädagogischen Fachkräfte sind mehrsprachig und besitzen langjährige Erfahrungen in der sozialen und interkulturellen Arbeit. Die Teams arbeiten interdisziplinär, systemisch und interkulturell.

* * *

Wie kommt es zum Namen LebensWelt

Der Name LebensWelt geht zurück auf das Konzept der lebensweltorientierten Sozialpädagogik (Thiersch) und dessen soziologische und philosophische Vorläufer (u.a. Husserl und Schütz).

Lebensweltorientierung bedeutet, die individuellen sozialen Probleme der Betroffenen in deren Alltag in den Blick zu nehmen sowie den Selbstdeutungen und Problembewältigungsversuchen der Betroffenen mit Respekt und Takt, aber auch mit wohlwollend-kritischer Konfrontation im Zielhorizont eines „gelingenderen Alltags“ zu begegnen.

Solchermaßen verstandene und strukturierte „lebensweltorientierte“ Hilfe ist zunächst in die sozialen Strukturen auf personaler/lokaler Ebene eingebettet, mischt sich aber auch – in gleichsam anwaltlicher Funktion für die betroffenen Menschen – in die sozialpolitische Gestaltung der sozialen Probleme und sie bedingenden gesellschaftlichen Rahmenverhältnisse ein.

LebensWelt

Leitbild

Leitbild

Die Menschen da abholen, wo sie stehen.

Dieser Devise Sozialer Arbeit aus dem Konzept der Lebensweltorientierung folgt der freie Träger LebensWelt.

Menschenrechte und Demokratie

Die Dienstleistungsangebote dienen dem Zusammenleben aller Menschen im Kontext der universellen Menschenrechte und der Demokratie. Weltoffenheit, Pluralität, Akzeptanz, Allparteilichkeit und Anerkennungshandeln sind die Leitmotive für kompetente und adressat*innenzugewandte Leistungserbringung. Es geht um Entwicklungschancen und Anerkennung von Unterschieden, verbunden mit der Suche nach Gemeinsamkeiten.

Interkulturalität als ein Kontinuum im Dazwischen und in Übergangsphasen

Der freie Träger LebensWelt betrachtet Kultur als ein Orientierungssystem jedes Einzelnen in seiner persönlichen Lebenswelt. Kultur ist nicht statisch, sondern ein reflexiver, dynamischer Arbeitsbegriff. LebensWelt versteht ihre Funktion, neben der sozialpädagogischen und alltagspraktischen Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern, u.a. darin, als Mittlerin zwischen verschiedenen Lebenswelten und unterschiedlichen Systemen tätig zu werden. Soziales wird nicht in kulturellen Differenzen beschrieben, um Stereotypen ethnischer Polarisierungen vorzubeugen. Kultur ist ein reflexiver, dynamischer Arbeitsbegriff für kultursensibles Handeln in einem Raum des Dazwischen und eröffnet in Lebensphasen kultureller Übergänge Lösungsperspektiven.

LebensWelt arbeitet auf der Basis einer subjektorientierten Sozialarbeit. Menschen unterschiedlicher kultureller Orientierungen sind verschiedengleiche Mitglieder der Gesellschaft; kulturell verschieden und als Rechtssubjekte gleich. Eine sokratische Haltung des ‚Erkenne dich selbst, gestehe dir deine Unkenntnis ein' als Umgang mit Nichtwissen und Handeln im Ungewissen, verbunden mit der Freude und Neugier an Neuem, ist grundsätzlich bedeutsam.

Migration als lebensweltliches Handlungsmuster

Migration findet gewollt und nicht gewollt, freiwillig und unfreiwillig statt. In jedem Fall beinhaltet Migration das Verlassen des ursprünglichen Sozialraumes. Der lebensweltliche Kontext erkennt den Menschen mit seiner Migrationserfahrung, seinen kulturellen „Prägungen" und Zugehörigkeiten an. Gleichzeitig werden diese aber nicht nach den eigenen Maßstäben und Sichtweisen bewertet. LebensWelt geht davon aus, dass sich jeder Mensch auch neue Zugehörigkeiten und Sichtweisen erschaffen kann. Für den jeweiligen Ankunftsort wie die Stadtgesellschaft Berlin bzw. für größere Gemeinschaften wie die Europäische Union wird Migration kontingent als Erfahrungszuwachs eingeordnet.

Integration und Inklusion unterscheiden

Das Menschenrecht auf Bildung und Teilhabe ist der Kern der Inklusionsidee. Die Pluralisierung der Lebenswelten ist eine Realität. Die damit verbundenen Unterschiede zu reflektieren, diese Herausforderung nimmt LebensWelt gern an.

Das Verständnis von Inklusion beinhaltet den Einbezug aller Bürger*innen in die öffentlichen Funktionssysteme (Soziales, Bildung, Gesundheit, Wirtschaft, Politik, Religion, Kunst etc.) der Gesellschaft. LebensWelt unterscheidet, dass Menschen sich in ihre höchst kulturell differenten Lebenswelten integrieren und in die Funktionssysteme der Gesellschaft inkludieren.

Das Engagement von LebensWelt zielt darauf, Vielfalt als gerechte Teilhabe an und in den Funktionsbereichen der Gesellschaft zu verwirklichen. LebensWelt ist aktiv in der lebensweltlichen Integration (interkulturelle Kompetenz) und funktionssystemischer Inklusion (interkulturelle Öffnung).

Diversity in der Lebenswelt

Die vielfältige Lebenswelt der Menschen wird ressourcenorientiert als Reichtum und die erfahrbaren Unterschiede (Alter, Geschlecht, Körperlichkeit, Kultursensibilität, sexuelle Orientierung und Weltanschauung) werden lösungsorientiert als Chancen für gelebte Pluralität betrachtet.

Lebensweltorientierung der Menschen

Menschliche Beziehungen sind eingebettet in größere und kleinere Systeme, die in ständiger Wechselwirkung miteinander stehen. Diese Systeme umfassen auch die räumliche und zeitliche Dimension.

Unter lebensweltlichem Raum ist ein Gebilde zu verstehen, in dem die eigene Person im Mittelpunkt steht. Von diesem teilen sich die Zonen ab, die sich in aktueller, potenzieller und erlangbarer Reichweite befinden. Räume aktueller Reichweite sind der unmittelbaren Erfahrung zugänglich. Räume potenzieller Reichweite waren in der Vergangenheit zugänglich und können in der Regel wieder in die unmittelbare Erfahrung gelangen. Räume erlangbarer Reichweite tragen den Charakter der Zukunft und bezeichnen Räume, die außerhalb der persönlichen Reichweite liegen, jedoch in diese gebracht werden können. Die lebensweltliche Zeit wird als subjektive Zeit verstanden, die in den persönlichen Tages- und Lebensplan eingebettet ist. Die soziale Zeit verknüpft mittels Uhr und Kalender die subjektiven Zeitdimensionen des Einzelnen mit den Zeitdimensionen der anderen Menschen.

Salutogenese und Resilienz

Nach dem Ansatz der Salutogenese ist die Verstehbarkeit der eigenen Lebens- und auch Arbeitssituation nötig. Es ist wichtig, dass Menschen das Gefühl haben und behalten, ihre Anforderungen bewältigen zu können. Als weiterer Faktor, um eine gute, gesunderhaltende Lebens- und Arbeitswei-

Leitbild

se zu sichern, muss ihr Bedeutung beigemessen werden. Die drei Faktoren Verstehbarkeit, Bewältigbarkeit und Bedeutsamkeit stützen das Kohärenzgefühl und stärken die persönliche innere Widerstandskraft, Resilienz, d.h. überfordernde Stresssituationen bzw. existentiell herausfordernde Lebensphasen handlungsfähig bewältigen zu können.

Kommunikation als Basisqualifikation

Alle Menschen weisen ihnen eigene Ressourcen und Selbsthilfepotenziale auf. LebensWelt sieht Sozialarbeit als Kommunikationsberuf. Die Fachkräfte tragen dazu bei, dass Leistungsempfänger*innen ihre Potenziale aktivieren und entwickeln. Die persönlichen, halb- bzw. unbewussten Potenziale der Menschen werden erkannt, besprochen und bewusst gemacht. Potenziale werden zu Ressourcen: Quelle positiver Fähig- und Fertigkeiten, über die sich die Person bewusst ist und die sie für sich einsetzen kann.

Lernende Organisation

Auf der Grundlage der Randbedingungen von Qualität – gesetzliche Vorgaben, Ziele von LebensWelt, Kundenerwartungen und Wettbewerbssituation – gestaltet LebensWelt seinen fortlaufenden Verbesserungsprozess. Anforderungen der Dienstleistungserbringung werden mit den Kapazitäten und Stärken der Mitarbeiter*in abgestimmt. LebensWelt praktiziert eine Personalentwicklung, die Beschäftigungsfähigkeit fördert ohne hierarchischen Aufstieg in den Mittelpunkt zu stellen.

* * *

Arbeitsweise

Arbeiten im interkulturellen Kontext

Als Jugendhilfeträger im interkulturellen Kontext arbeitet LebensWelt mit allen Leistungsberechtigten zusammen. Darüber hinaus konzentriert sich die mehrdimensionale Arbeitsweise von LebensWelt auf zwei zentrale Schlüsselkompetenzen bei der Leistungserbringung für Menschen, die aus Zuwanderungskontexten stammen: Sprache und interkulturelle Kompetenz.

LebensWelt orientiert sich an dezentralen Strukturen mit einer flachen Hierarchie und gewährleistet Flexibilität im Sozialraum sowie die notwendige Autonomie des Fachpersonals im Rahmen der sozialpädagogischen Unterstützungsangebote.

Interkulturelle Kompetenz

Interkulturelle Kompetenz ist eine soziale Handlungskompetenz, die besondere Kenntnisse über folgende Themen erfordert:

- Gründe für Flucht und Migration
- Lebensbedingungen für Menschen mit Migrationshintergrund im Einwanderungsland wie rechtliche und soziale Situation, Situation im Bildungs- und Ausbildungsbereich, Umgang mit gesellschaftlichen Institutionen, Diskriminierungserfahrungen etc.
- Veränderungen aufgrund von Migration, z.B. der Familienkulturen, Generationskonflikte, Krankheiten etc.
- Kulturelle Hintergründe von Menschen mit Migrationshintergrund, wie z.B. Selbstverständnis, Religion, kulturspezifische Normen und Rollenerwartungen, Bildungsverständnis
- Kompetenzen in den Sprachen der Hilfesuchenden
- Reflexion der eigenen Macht und Ohnmacht, die Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen, Idealisierungen und gesellschaftlicher Ausgrenzung
- Bewusstheit über eigene kulturelle Prägungen und der Relativität des eigenen Standpunktes
- Ambiguitätstoleranz, nämlich die Fähigkeit, widersprüchliche oder mehrdeutige Situationen auszuhalten und zuzulassen
- Empathie, sich für andere Lebenswelten zu interessieren, sich in andere hineinzuversetzen

Fortbildungen und Beratung für Fachkräfte von LebensWelt

Ein- bis zweimal im Jahr findet die acht Module umfassende Fortbildungsreihe ‚Jugendhilfe im interkulturellen Kontext', die von der Leitungsebene bei LebensWelt selbst durchgeführt wird, um neue Mitarbeiter*innen auf ihr Tätigkeitsfeld vorzubereiten,

Danebne finden regelmäßig ein- oder mehrtägige Fortbildungen von externen Referent*innen statt, zu jeweils aktuellen Themen, die für die qualitativ gute Arbeit benötigt werden.

Standard bei LebensWelt sind Angebote wie Supervision, kollegiale Beratung und Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen sowie organisationsinterne Beratungen.

Arbeitsweise

4-dimensionale Arbeitsweise bei LebensWelt

Unter den jeweils genannten Oberbegriffen finden sich aufgezählt die bei den Fachkräften vorhandenen Wissensbestände, Fähigkeiten und Kenntnisse sowie ihr vorhandenes Bewusstsein von sich und ihren Ressourcen und denen anderer in den Dimensionen der Interkultur, der systemischen Sichtweise, der Ressourcen und des Sozialraums.

interkulturell

- Gründe für Migration und Flucht
- Lebensbedingungen für Migrant*innen im Aufnahmeland
- Veränderungen aufgrund von Migration
- kultureller Hintergrund der Migrant*innen
- Reflexion eigener Macht bzw Ohnmacht

systemisch

- die/der Einzelne im Kontext ihres/seines Bewusstseins
- die/der Einzelne im Kontext ihres/seines Handlungsraumes
- die/der Einzelne im Kontext ihrer/seiner Beziehungen
- Eingebettetsein in größere Systeme
- ständige Wechselwirkung zwischen den unterschiedlichen Systemen

ressourcenorientiert

- persönliche Ressourcen
- soziale Ressourcen
- materielle Ressourcen
- infrastrukturelle/institutionelle Ressourcen
- Ressource ist, was die/der Betroffene selber als Ressource (an-)erkennt

sozialräumlich

- die konkrete Lebenswelt im Sozialraum
- Gesamtbevölkerung in der Region
- Migrant*innen in der Region
- sozioökonomische Daten
- Angebote im Sozialraum

Fachkräfte

Fachkräfte - Vielfältige Qualifikationen

Unsere Fachkräfte besitzen Bachelor/Master (oder Diplom-) Abschlüsse in den Bereichen Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Soziologie, (interkulturelle) Pädagogik und Psychologie oder sind – im Schwerpunkt in den Kindertagesstätten – Erzieher*innen, Integrationsfacherzieher*innen oder besitzen Abschlüsse im Bereich Sonderpädagogik oder Heilpädagogik. Fast alle pädagogischen Fachkräfte sind mehrsprachig und besitzen langjährige Erfahrung in der sozialen und interkulturellen Arbeit.

Unsere Kolleg*innen verfügen zusätzlich über beraterische, therapeutische, pädagogische und weitere Aus- und Weiterbildungen in folgenden Bereichen, z.B.:

- ADHS-Beratung und –training
- Antiaggressivitätstraining
- Diversity
- Drogenberatung
- Elternkursleitung (Rendsburger Elterntraining® und Starke Eltern – Starke Kinder®)
- Entspannungstechniken
- Gender
- Gerontotherapie
- Gestaltpädagogik
- Heilpraktik
- Integrative Lerntherapie
- Interkulturelle Familienberatung
- Interkulturelle Psychiatrie (u.a. Facharzt)
- Jugendgerichtshilfe
- (Kinder-) Krankenpflege
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Kinderschutz
- Körperpsychotherapie
- Kommunikationswissenschaft/Interkulturelle Kommunikation
- Konflikttraining
- Kunsttherapie
- Lerntherapie
- Logopädie
- Lösungsorientierte Beratung
- Mediation
- Musikpädagogik
- Musiktherapie
- Prävention und Gesundheitsförderung
- psychologische Beratung
- Schulmediation
- Sexualpädagogik
- Sozialberatung
- Sozialpädagogisches Coaching
- Sozialtherapie
- Sterbe- und Trauerbegleitung
- Suchtberatung
- Sucht- und Sozialtherapie
- Supervision
- Systemische Beratung
- Systemische Familientherapie
- Theaterpädagogik
- Umgangspflege
- Verfahrenspflege
- Verhaltenstherapie
- Videoanalyse Eltern-Kleinkind-Interaktion

* * *

Sprachen

Sprache - ein wichtiger Kulturträger

Die Qualität des Zusammenlebens hängt im entscheidenden Maße von den Verständigungsmöglichkeiten der Menschen ab. Dies gilt insbesondere in kulturellen Überschneidungssituationen.

Mangelnde Deutschkenntnisse können eine gelungene Kommunikation in der deutschen Gesellschaft verhindern. Sprachlosigkeit im Deutschen kann Gefühle von Hilflosigkeit und Ohnmacht erzeugen. Über die Sprache werden eigene Weltansichten, Kulturen und Milieus vermittelt.

Deshalb stellt Sprache einen wichtigen Kulturträger dar. Die muttersprachliche Begegnung zwischen Hilfesuchenden und Fachkraft öffnet die Tür für eine tragfähige Beziehung. Denn persönliche Gefühle, Kränkungen, Moralvorstellungen äußern wir in unserer Muttersprache am treffendsten und greifen – wenn wir die Möglichkeit dazu haben – in emotionalen Situationen auf diese zurück.

LebensWelt berät und betreut Familien mit und ohne Migrationshintergrund bei Bedarf in über 50 Sprachen:

Albanisch, Arabisch, Amharisch, Aserbaidschanisch, Bosnisch, Bulgarisch, Chinesisch (Mandarin), Dari, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Fulfulde, Griechisch, Hebräisch, Hindi, Indonesisch, Italienisch, Kiswahili, Koreanisch, Kroatisch, Kurdisch, Laotisch, Mazedonisch, Niederländisch, Panjabi, Persisch, Polnisch, Portugiesisch, Romanes, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Singhalesisch, Somali, Spanisch, Tadschikisch, Tamil, Thai, Tigrinya, Türkisch, Tschechisch, Tschetschenisch, Ukrainisch, Ungarisch, Urdu, Usbekisch, Vietnamesisch, Wolof.

Qualitäts-management

Qualitätsmanagement

Die Angebote von LebensWelt sind zertifiziert. Jährlich findet ein externes Jahresaudit und alle drei Jahre ein Wiederholungsaudit zur Rezertifizierung (DIN EN ISO 9001:2015) statt.

Die Stärken von LebensWelt aus der Zertifizierungsperspektive sind u.a.:

- interkulturelle Kompetenz
- hohes Ausbildungs- und Motivationsniveau der Mitarbeiter*innen
- Handlungssicherheit durch Dokumentenleitfaden für Fachkräfte in den ambulanten Angeboten
- kontinuierliche Selbstevaluation
- hohe Reputation bei Jugendämtern durch langjährige, erfolgreiche Tätigkeit
- Vertretung in einschlägigen öffentlichen Gremien

Die Qualitätspolitik von LebensWelt

- geht von der aktuellen Lebenslage hilfesuchender Menschen aus und „holt die Menschen dort ab, wo sie gerade stehen".
- erbringt Jugendhilfeleistungen mit interkultureller Kompetenz und Anerkennungshandeln.
- sieht Sozialarbeit als Kommunikationsberuf und gewährleistet Beratung und Begleitung in über 50 verschiedenen Sprachen.
- folgt einer systemischen Sicht und reflektiert Prozesse ganzheitlich.
- arbeitet ressourcen- und lösungsorientiert sowie sozialraumorientiert.
- baut auf flacher Hierarchie auf für die Umsetzung von Hilfeleistungen.
- gewährleistet kontinuierliche Teamarbeit und Informationsaustausch.
- fördert gesunderhaltende Maßnahmen im Arbeitskontext.
- sorgt für passgenaue Mitarbeiter*innen-Weiterbildung und regelmäßige Supervision.
- ermöglicht Mitarbeiter*innenqualifizierung.
- sichert Falldokumentation und Evaluation.
- verbessert kontinuierlich die Prozesse und ist zertifiziert.
- vertritt Kooperation als Arbeitsprinzip.
- übernimmt in der Jugendhilfe im interkulturellen Kontext die Brückenfunktion als Kulturmittler.
- sensibilisiert für gesellschaftlich bedingte Risikofaktoren in der Sozialen Arbeit.
- gestaltet Jugendhilfe im interkulturellen Kontext mit und organisiert regelmäßig Fachveranstaltungen.
- sorgt durch Freiwilligentätigkeit für Nachhaltigkeit.

Qualitätszirkel

Für die kontinuierliche Verbesserung der Arbeit bei LebensWelt werden im 4 bis 6-wöchig stattfindenden Qualitätszirkel u.a. die Randbedingungen von Qualität sowie der Ablauf der Dienstleistungserbringung reflektiert.

Die am Qualitätszirkel teilnehmenden Leitungs- und Fachkräfte werden auch durch eine interne Schulung zur Durchführung interner Audits befähigt.

Auf der Grundlage des internen und externen Qualitätsmanagement-Handbuches werden die unterschiedlichen Bestandteile auf Verbesserungs- und/oder Ergänzungspotenziale hin eingeordnet:

- Leitlinien
- Ablauforganisation
- Dokumente
- Arbeitsinstrumente

Evaluation und Wirkungsanalyse

LebensWelt arbeitet mit einem intern entwickelten, datenbankgestützten Evaluationsbogen, um Themen und Bereiche zu Beginn eines sozialpädagogischen Angebots zu erfassen.

LebensWelt kann somit die Schwerpunkte im Fallmanagement eines Kalenderjahres systematisch auswerten und Bedarfsanalysen vornehmen. So weit möglich, soll ein aussagekräftiger Zusammenhang nachgewiesen werden zwischen

- dem festgestellten Hilfebedarf
- der gewählten Hilfeart
- der Wirkung

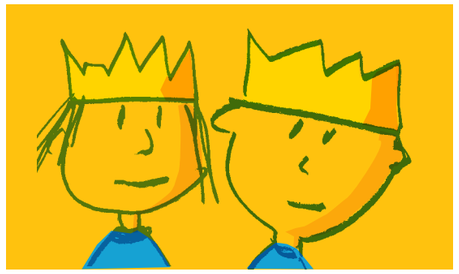
Zudem fanden und finden in verschiedenen Bereichen externe Evaluationen statt. Im Jahr 2010 wurde eine umfassende Evaluation im Auftrag von LebensWelt vom Institut für Innovation und Beratung INIB, Berlin, einem Institut der Evangelischen Hochschule Berlin, durchgeführt. Das Forschungsinteresse galt der Qualität der interkulturellen Familienhilfe des Trägers LebensWelt. Der Titel der Evaluation lautet: PerspektivenVielfalt. Die Ergebnisse sind in einer Dokumentation veröffentlicht, die über LebensWelt zu beziehen ist. LebensWelt wirkte von 2011-2014 bei WIMES, einer Wirkungsevaluation unter anderem der Hilfen zur Erziehung, mit und nahm von 2015-2017 an einer Wirkungsanalyse (Wirkungs-Qualität im Bereich der Hilfen zur Erziehung) durch die Phineo gAG und die EuroNorm MBT GmbH teil, einem Entwicklungsprojekt des PARITÄTISCHEN Landesverbandes Berlin.

* * *

Kinderschutz

Kinderschutz

Kinderrecht ist ein universelles Recht, das in pluralen Lebenswelten kulturell nicht relativiert werden darf.



Um im Rahmen des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung im interkulturellen Kontext die gegenwärtige Sicherheit des Kindes verantwortungsvoll einzuschätzen und die Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit der Familie zu beurteilen, bedarf es besonderer Aufmerksamkeit der Fachkräfte, um einen schnellen und adäquaten Zugang zu der Familie zu finden.

Interkulturelle Handlungskompetenzen im Kinderschutz als Balanceakt sind in diesem Zusammenhang von zentraler Bedeutung:

- Welche interkulturellen Leitlinien sind im Handeln bei Kindeswohlgefährdung gegenüber Familien aus Zuwanderungskontexten wichtig?
- Wie können akute Gefährdungssituationen in der Zusammenarbeit mit den Familien wahrgenommen und angesprochen werden, um den Schutz des Kindes zu gewährleisten?
- Wie lässt sich der Hilfeplan in der Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wirkungsvoll gestalten?
- Wie kann im Gefährdungsfall eines Kindes wechselseitig kooperativ und kultursensibel zusammengearbeitet werden?
- Wie lassen sich kind- bzw. familienbezogene Gefährdungsaspekte erheben und bewerten, um die weitere Perspektivenklärung mit den Beteiligten zu gestalten?

„Vier-Augen-Prinzip“

LebensWelt gewährleistet den Standard des „Vier-Augen-Prinzips“ durch jederzeit ansprechbare insoweit erfahrene Fachkräfte an den jeweiligen Standorten in Person der jeweiligen Leitungen oder anderer Fachkräfte/Koordinationen.

Auch können wir verschiedene Veröffentlichungen zum Thema Kinderschutz in der interkulturellen Sozialen Arbeit anbieten: Den Band „Kinderschutz im interkulturellen Kontext“ (Dokumentation der Fachtagung 2008) und die Tagungsdokumentation „Interkulturelle Öffnung im Kinderschutz“ (Fachtagung 2013, Dokumentation von 2014, 2. Auflage 2015). Beide Veröffentlichungen sind gebündelt auch zu finden in der Publikation: Interkulturelle Jugendhilfe. Zusammenhalt im Wandel der Zeit (2019). Die Veröffentlichungen können über LebensWelt bezogen werden.

Im Rahmen der interkulturellen Öffnung im Kinderschutz begannen wir in Kooperation mit dem Notdienst Kinderschutz im Jahr 2012 das Projekt der interkulturellen Öffnung der Hotline Kinderschutz, das seit 2014 ein Regelangebot geworden und weiterhin Kooperationsprojekt zwischen LebensWelt und Kindernotdienst ist.

Hotline Kinderschutz - mehrsprachig

LebensWelt bietet in Kooperation mit der Berliner Hotline Kinderschutz am Hotline Telefon auch Beratung in den Sprachen Türkisch, Arabisch und Russisch an. Anliegen des Angebots ist es, Einwohner*innen mit türkischem, arabischem und russischem Migrationshintergrund auch in ihrer Muttersprache über das Thema Kinderschutz zu informieren. Sie sind über die Hotline-Nummer 61 00 66 erreichbar.

Die Informations- und Aufklärungsarbeit wird von unseren muttersprachigen Mitarbeiter*innen auch direkt bei der arabisch-, türkisch- und russischsprachigen Bevölkerung durchgeführt. Dazu gehen die Mitarbeiter*innen an die Orte und Einrichtungen, an denen Eltern, Erwachsene, Kinder und Jugendliche ein- und ausgehen und informieren alle Beteiligten über das Recht des Kindes auf gewaltfreie Erziehung (§1631 BGB) einerseits und über das Recht der Eltern auf Unterstützung bei der Erziehung andererseits.

In diesem Rahmen werden die ‚Hotline Kinderschutz - mehrsprachig‘ und ihre Beratungs- und Unterstützungsangebote Eltern, Verwandten, Kindern/Jugendlichen und auch Sozialpädagog*innen, Ärzt*innen, Lehrer*innen sowie anderen Professionen direkt und persönlich vorgestellt.

LebensWelt *aktiv* in Berlin!

LebensWelt Standorte in Berlin

LebensWelt ist in sechs Bezirken von Berlin mit Standortbüros vertreten. In fünf Bezirken (Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Reinickendorf, Charlottenburg-Wilmersdorf und Neukölln) ist LebensWelt mit mehreren Räumlichkeiten präsent. Dies sind zum Teil Regionalbüros der Ambulanten Erziehungshilfe, der Stationären Erziehungshilfe, Schulbezogener Jugendhilfe, Gruppenräume, Kindertagesstätten etc.

Mitte

1 Geschäftsstelle: Geschäftsführung, Verwaltung, Personalmanagement, Qualitätsentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit/ Projektentwicklung, Kita-Bereichsleitung und -Fachberatung, Leitung Integrationskurse, Maxstr. 3a, 13347 Berlin, 2. OG

2 Büro Ambulante Erziehungshilfen Mitte, Maxstr. 3a, 13347 Berlin, 5. OG Koordination

3 Deutsch- und Integrationskursräume und Anmeldung Maxstr. 3a, 13347 Berlin EG und 5. OG

4 Büro Überregionale Koordination Sozialpädagogische Einzelfallhilfe und Begleitete Elternschaft, Grüntaler Str. 1, 13357 Berlin

5 Gruppenraum Integrationskurse, Grüntaler Str. 1, 13357 Berlin

Friedrichshain-Kreuzberg

6 Büro Ambulante Erziehungshilfen Friedrichshain-Kreuzberg, Tempelhofer Ufer 16, 10963 Berlin, 2. OG

7 Büro BEW überregional, Boxhagener Str. 19, 10245 Berlin

8 Gruppenraum, Obentrautstr. 54,10963 Berlin

9 Gruppenraum, Pflügerstr. 77, 12047 Berlin,

10 Büro Stationäre Erziehungsilfen Friedrichshain-Kreuzberg, Tempelhofer Ufer 16, 10963 Berlin, Hochparterre

Neukölln

11 Büro Ambulante Erziehungshilfen Neukölln, Lenaustr. 26, 12047 Berlin

12 Rixdofer Grundschule, Schulbezogene Jugendhilfe, Schülerclub, Rixdorfer Schulhofprojekt und weitere Projekte (u.a. PlayStars), Donaustr. 120, 12043 Berlin

13 Adolf-Reichwein-Schule, Schulverweigerung 2. Chance, Schülerclub, Sonnenallee 188, 12059 Berlin

14 Eduard-Mörike-Grundschule, Stuttgarter Str. 35-39, 12059 Berlin, Schulbezogene Jugendhilfe und Schülerclub

15 Gruppenraum, Hobrechtstr. 24,12047 Berlin

Reinickendorf

16 Büro Ambulante Erziehungshilfen Reinickendorf, Klixstr. 27, 13403 Berlin,

17 Gruppenraum, Antonienstr. 61, 13403 Berlin

18 Chamisso-Grundschule, Senftenberger Ring 27, 13435 Berlin, Interkulturelle Schulstation und Schulbezogene Jugendhilfe

19 Reineke-Fuchs-Grundschule, Foxweg 15, 13403 Berlin, Interkulturelle Schulstation

20 Till-Eulenspiegel-Grundschule, Humboldtstr. 8-13, 13407 Berlin, Schulbezogene Jugendhilfe

21 Hausotter-Grundschule, Hausotterplatz 4, 13409 Berlin, Schulbezogene Jugendhilfe

22 Hannah-Höch-Grundschule, Finsterwalder Str. 56 13435 Berlin, Schulbezogene Jugendhilfe

23 Stadtteilzentrum Haus am See, Stargardstr. 9, 13407 Berlin

24 Offener Kinder- und Jugendtreff Laiv, Auguste-Viktoria-Allee 16 c, 13403 Berlin

25 Kita Sommergarten, Sommerstraße 28, 13409 Berlin

26 Kita Kinderland, Friedrich-Wilhelm-Str. 76, 13409 Berlin

27 Kita Nemo, Kögelstr. 4-5, 13403 Berlin

28 Kita Fidibus, Amendestr. 90-91, 13409 Berlin

29 Kita Hakuna Matata, Scharnweberstr. 50-51, 13405 Berlin

30 Kita Simba, Scharnweberstr. 43, 13405 Berlin

Charlottenburg-Wilmersdorf

31 Büro Ambulante Erziehungshilfen Charlottenburg-Wilmersdorf, Ilsenburger Str. 11, 10589 Berlin

32 Gruppenräume, Nordhauser Str. 20, 10589 Berlin

33 Gruppenräume, Mindener Str. 2, 10589 Berlin

34 Räume für Begleiteten Umgang, Nordhauser Str. 32, 10589 Berlin

35 Mierendorff-Grundschule, Mierendorffstr. 20, 10589 Berlin, Schulbezogene Jugendhilfe, Ergänzende schulbezogene Sozialarbeit, Willkommensklassen

36 Paula Fürst Grundschule, Sybelstr. 20/21, 10629 Berlin, Schulbezogene Jugendhilfe

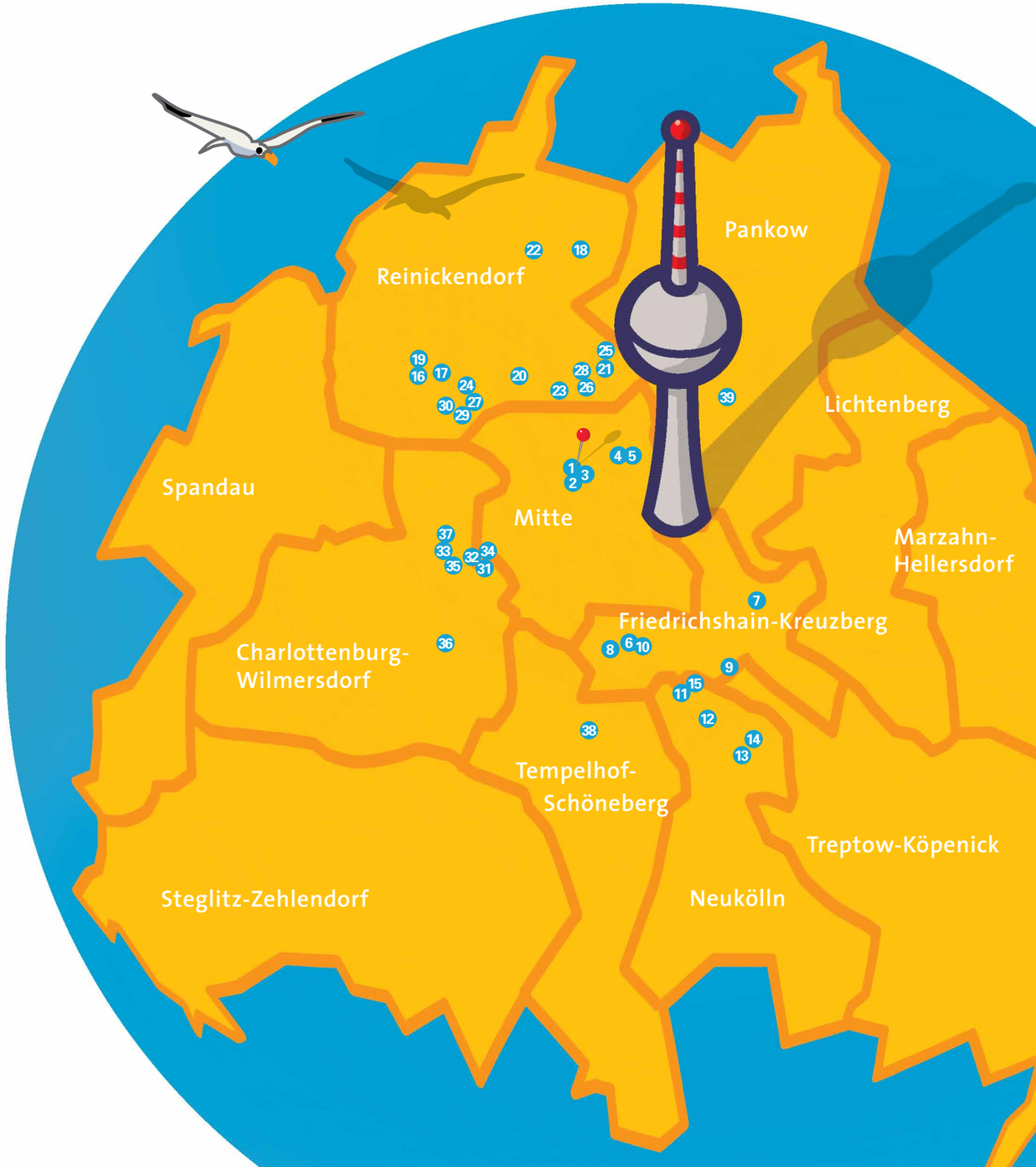
37 Gottfried Keller Gymasium, Olberstr. 38, 10589 Berlin Schulbezogene Jugendhilfe, Willkommensklassen

Tempelhof-Schöneberg

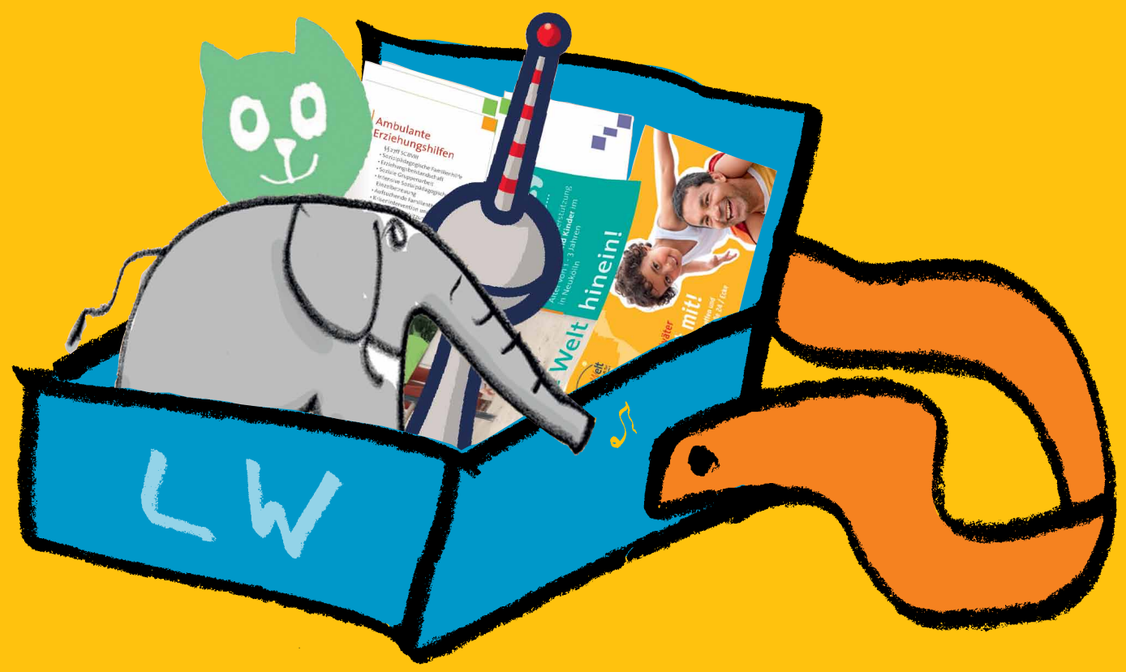
38 Kita Dino Bambino, Burgemeisterstr. 32, 12103 Berlin

Pankow

39 Büro Ambulante Erziehungshilfen Pankow, Florastr. 74, 13187 Berlin



Angebote



Ambulante Erziehungshilfen

Die nachfolgend genannten Angebote werden an allen Standortbüros der ambulanten Erziehungshilfen* von LebensWelt in sechs Bezirken Berlins angeboten und koordiniert: Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Neukölln, Pankow und Reinickendorf.

Begleiteter Umgang (§ 18 Abs. 3 SGB VIII)

Der Begleitete Umgang bietet Beratung und Unterstützung bei Trennung und Scheidung für die Durchsetzung des kindlichen und elterlichen Umgangsrechtes. Ziel ist die befriedigende Umgangsgestaltung für alle daran beteiligten Personen zum Wohle des Kindes.

Der Begleitete Umgang dient dem Recht des Kindes auf Kontakt mit Bezugspersonen und ermöglicht, dass sich Kinder und Eltern treffen können. Darüber hinaus beinhaltet der Begleitete Umgang die Wiederherstellung, die Unterstützung und die Förderung von Beziehung zu jedem Elternteil, mit dem aktuell kein Kontakt besteht.

Die Zielsetzung orientiert sich dabei primär am Wohl und an der Perspektive des Kindes.

Wir bieten die Eltern-Kind-Kontakte bedarfsorientiert sowohl im geschützten Rahmen der dafür eingerichteten Räume unseres Trägers, als auch außerhalb an.

Dieses Angebot ist eine rechtlich kodifizierte und zeitlich befristete Leistung der Jugendhilfe. Die Arbeitsaufträge der Umgangsbegleitung können unterstützend, begleitend (im engeren Sinne) oder beaufsichtigend (bei einer Akutgefährdung) formuliert werden.

Krisenintervention und Clearing (§ 27.2 SGB VIII)

Die ambulante sozialpädagogische Krisenintervention ist eine zeitlich begrenzte ambulante Hilfe zur Erziehung für Familien in Krisensituationen. Diese sind dadurch gekennzeichnet, dass die Erziehungspersonen aktuell nicht ausreichend in der Lage sind, ihre Erziehungsaufgaben Kindeswohl sichernd wahrzunehmen. Die Hilfe dient (i.d.R.) der Verhinderung der Fremdunterbringung eines Kindes und der bedarfsorientierten Abklärung geeigneter Ziele sowie der Ressourcenaktivierung und hat in der Regel eine Dauer von ca. 8 Wochen.

Aufsuchende Familientherapie (§ 27.3 SGB VIII)

Aufsuchende Familientherapie spricht Familien an, die aufgrund ihrer außerordentlichen Belastungen besser erreicht werden können, wenn sie zu Hause aufgesucht werden. Wenn möglich, findet die Therapie mit allen Familienmitgliedern statt.

Ziel des Angebots ist, über die Symptom- und Problemlösung für einzelne Familienmitglieder hinaus zu einer Kompetenzerweiterung des gesamten Familiensystems beizutragen. Daneben werden die Selbsthilfekräfte der Familie gestärkt, indem den Familien ihre

Ressourcen verdeutlicht werden.

Aufsuchende Familientherapie ist ein Angebot für alle Familien: Stieffamilien oder Patchworkfamilien, Alleinerziehende und Lebensgemeinschaften mit Kindern. Aufsuchende Familientherapie dient der Vermeidung von Fremdunterbringung, bzw. der Vorbereitung und Begleitung einer Rückführung des Kindes in die Familie. Indem sich die familiäre Interaktion und Kommunikation verbessert und die Eltern in ihrer Rolle als Erziehende gestärkt werden, erhalten die Kinder eine Orientierung und die Chance, sich altersgemäß zu entwickeln. Aufsuchende Familientherapie ist sinnvoll z.B. bei: Gewalt in der Familie, Verhaltensauffälligkeiten der Kinder, Partnerschaftskonflikten, die sich auf die Kinder auswirken, Krisen durch Trennung oder Tod, psychische Erkrankung oder körperliche Behinderung von Familienmitgliedern und generationsübergreifenden Problemen.

Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)

Soziale Gruppenarbeit ist ein Angebot für Mädchen und Jungen, die in einer sozialpädagogisch angeleiteten und überschaubaren Bezugsgruppe in ihrer individuellen Entwicklung und in ihrer sozialen Kompetenz gefördert werden. LebensWelt bietet soziale Gruppenarbeit mit einem interkulturellen sozialpädagogischen Ansatz für Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten an. Darüber hinaus arbeitet LebensWelt hier eng mit der Jugendgerichtshilfe zusammen und hat ein entsprechendes Gruppenangebot für gewaltbereite Jugendliche nicht-deutscher Herkunft konzipiert. Ebenso gibt es themenspezifische Angebote für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien, Jungen oder Mädchen. Soziale Gruppenarbeit ist vor allem ein Angebot zum sozialen Lernen in der Gruppe. Entsprechend ihrer Altersstufe und ihres Geschlechts werden die Kinder und Jugendlichen in unterschiedlichen Gruppen in geeigneten Räumen von Fachkräften für Soziale Gruppenarbeit betreut.

Der interkulturelle Ansatz verwirklicht sich u.a. durch die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft und dem bewussten Umgang mit Fremdheit und Unterschieden. Kinder und Jugendliche sollen durch die Teilnahme an Sozialer Gruppenarbeit in ihrer Entwicklung gefördert werden und eine Chance zur Entwicklung und Stärkung sozialer Kompetenzen erhalten. Das soziale Lernen in der Gruppe ermöglicht den Kindern und Jugendlichen die Entwicklung von interkultureller Kompetenz, gewaltfreier Kommunikation, Geschlechtsrollensensibilität sowie neuer Handlungsstrategien. Gemeinsame Freizeitgestaltung und Erlebnisreisen werden angeregt.

Erziehungsbeistandschaft (§ 30 SGB VIII)

Bei der Erziehungsbeistandschaft entwickelt die Fachkraft mit dem Kind oder dem Jugendlichen angemessene Verhaltensmuster, um dessen weitere Entwicklung - in der Familie, Schule sowie Einrichtungen im sozialen Umfeld - zu fördern. Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene mit individuellen und/oder familiären Schwierigkeiten erhalten Unterstützung bei Eingliederungsprozessen im schulischen wie auch beruflichen Bereich; bei der Identitätsfindung zwischen Kulturen; bei einer ihre Entwicklung fördernden Freizeitgestaltung. Die Familie des/der zu Betreuenden wird soweit wie möglich mit einbezogen.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Die Sozialpädagogische Familienhilfe ist eine auf längere Zeit angelegte Unterstützungsform für Familien mit Kindern und Jugendlichen; sie folgt dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe; sie bietet alltagspraktische Unterstützung und Beratung zur Stärkung der vorhandenen Kompetenzen und begleitet in krisenhaften Lebenslagen. Die Fachkräfte zeigen Vernetzungsmöglichkeiten auf und bieten aufgrund ihrer kultursensiblen Arbeitsweise bei Neuzugewanderten Starthilfe zur Orientierung im Zuwanderungsland; sie geben Hilfestellung zur Organisation kinderreicher Familien und/oder bereiten die Rückkehr eines Kindes oder Jugendlichen in die Familie vor.

Sozialpädagogische Familienhilfe berücksichtigt zugleich die vielfältigen Perspektiven und unterschiedlichen Wahrnehmungen der am Prozess Beteiligten. Sozialpädagogische Familienhilfe verlangt aufgrund ihrer sogenannten Geh-Struktur, d.h. die Fachkräfte suchen die Familien in ihrer häuslichen Umgebung auf, eine besondere Balance von Distanz und Nähe. Da es um den Alltag und seine oft diffusen und nicht leicht zu strukturierenden Schwierigkeiten geht, ist der Ansatz der Sozialpädagogischen Familienhilfe mehrdimensional, d.h. sie orientiert sich am gesamten Familiensystem und dessen sozialem Netzwerk mit seinen Erziehungs-, Beziehungs-, sozialen und materiellen Problemen und Ressourcen.

Familiengruppenarbeit (§ 31 SGB VII)

Die sozialpädagogische Familiengruppenarbeit unterstützt Familien, insbesondere Mütter mit Kindern ab Säuglingsalter, die Beratung und Unterstützung benötigen.

Sie bietet schwerpunktmäßig sozialpädagogisch angeleitete Gruppenarbeit für Mütter bei gleichzeitiger Betreuung der Kinder und Beratung und Unterstützung z.B. bei der Entwicklung, Förderung und Erziehung ihrer Kinder, bei der Bewältigung von familiären und/oder sozialen Belastungen, Alltagsproblemen, bei Konflikten und Krisen. Familiengruppenarbeit hilft den Müttern individuelle Ressourcen zu aktivieren, mehr Selbstvertrauen zu entwickeln und eine größere Sicherheit im Erziehungsverhalten zu erwerben.

Es finden mehrere wöchentliche Treffen in kleinen Gruppen statt. Dort wird die Beobachtungsgabe und Reflexionsfähigkeit der Mütter, ihre Erfahrungen und ihr Verhalten im Umgang mit ihren Kindern thematisiert und an der sozialen Kompetenz der Mütter in Bezug auf ihr Verhalten gearbeitet; sie erhalten dort auch Anleitung für die altersgemäße Förderung der Kinder.

Begleitete Elternschaft

(§ 27 und § 31 SGB VIII, SGB IX (Teil 2), UN-Konvention, Artikel 6 GG)

Begleitete Elternschaft ist ein ambulantes Angebot für Eltern oder alleinerziehende Mütter und Väter mit Beeinträchtigung. Ziel der Begleiteten Elternschaft ist es, Mütter und Väter, die in ihrer geistigen Entwicklung beeinträchtigt sind, ein Zusammenleben als Familie mit ihren Kindern zu ermöglichen, welches das Wohl der Kinder sicherstellt. Wir begleiten, unterstützen und beraten Familien individuell und ressourcenorientiert.

Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)

Kinder und Jugendliche, die bedroht sind aus familiären und gesellschaftlichen Kontexten herauszufallen bzw. herausgefallen sind, werden in der intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung unterstützt. Es wird mit ihnen ein Weg der Stabilisierung entwickelt, der eine Perspektive ihrer Integration in soziale Zusammenhänge sowie persönlicher und schulischer Entwicklung aufzeigt. Unterstützung und Begleitung bei der Bewältigung von Krisen sowie bei der

* Standortbüros der ambulanten Erziehungshilfen

Neukölln

Charlottenburg-Wilmersdorf

Mitte

Pankow

Friedrichshain-Kreuzberg

Reinickendorf

Verselbstständigung, z.B. eine eigene Wohnung zu beziehen, werden angeboten.

Ab 2021: Ambulante Psychotherapie für Kinder und Jugendliche
(§ 35a SGB VIII)

Hierbei handelt es sich um therapeutische Leistungen, die als Hilfe zur Erziehung von Kinder- und Jugendlichentherapeut*innen gemäß der §§ 27, 35a und 41 SGB VIII ausgeführt werden.

Psychotherapie für Kinder und Jugendliche setzt an den intrapsychischen Erlebnisweisen des einzelnen Kindes/Jugendlichen an, bezieht aber auch - systemisch und ressourcenorientiert - die interpersonellen Beziehungen des Kindes in der Familie mit ein. So können dysfunktionale Beziehungsmuster in der Familie erkannt werden, die sich auch auf das einzelne Kind/den einzelnen Jugendlichen auswirken. Daher arbeiten wir neben den regelmäßigen Therapiesitzungen mit den Kindern und Jugendlichen auch intensiv mit den Eltern, bzw. mit dem Familien- und weiteren Bezugssystem zusammen. Je nach Alter des Kindes oder des Jugendlichen und dessen Entwicklungsstand wird die Therapieform individuell angepasst.

Flexible Unterstützungsangebote

Für die Konzeptionierung von flexiblen Unterstützungsangeboten stehen u.a. Sprachförderung und die Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz im Mittelpunkt. Wie für alle anderen Hilfen gilt auch bei flexiblen Unterstützungsangeboten das berufliche Selbstverständnis der Fachkräfte, als Kulturmittler zu wirken. Beispiele für flexible Angebote sind bei uns u.a.: Ambulante Familienpflege nach § 20 SGB VIII oder der Einsatz von Sozialassistenz nach § 27.2 SGB VIII.

Ambulante Familienpflege
(§ 20 SGB VIII)

Ambulante Familienpflege bietet sich für Familien an, die sich in Notsituationen befinden, aber nicht grundständig mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert sind. Aus diesem Grund muss nicht zwangsläufig eine sozialpädagogische Fachkraft der Familienhilfe für alle Probleme in der Familie zur Verfügung stehen, sondern es kann z.B. aufgrund einer entstandenen Notsituation für die Kinder lediglich eine vorübergehende pflegerische Unterstützung notwendig sein, um den Verbleib des Kindes im Haushalt der Eltern zu sichern (z.B. wenn ein Elternteil/Personensorgeberechtigter plötzlich ausfällt aufgrund eines Krankenhausaufenthaltes).

Einsatz von Sozialassistenz
(§ 27.2 SGB VIII)

Der Einsatz stellt eine niedrigschwellige ambulante Hilfe im sozialpädagogischen Bereich dar, die durch gezielte Verbindung zwischen pädagogischen und alltagspraktischen Hilfen die Selbsthilfekompetenzen der Familie stärkt. Wir bieten sie in Ergänzung zur sozialpädagogischen Familienhilfe an, für die Tätigkeitsbereiche, die keine beraterische Kompetenz und Qualifikation erfordern, sondern z.B. im Bereich der Alltagsorganisation liegen. Ähnlich wie beim Einsatz der ambulanten Familienpflege können sich auch Einsatzgebiete ergeben, die den Verbleib der Kinder im Haushalt gewährleisten trotz vorübergehenden Ausfalls der erziehenden und versorgenden Personen, z.B. durch Krankheit, Todesfall in der Familie etc.

* * *

Stationäre Erziehungshilfen

Stationäre Erziehungshilfen - Ankommen ermöglichen

Mit der Zuwanderung von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten aus den Krieggebieten in Syrien 2015 bestand Bedarf an Unterbringungsmöglichkeiten für diese Jugendlichen. Seit dieser Zeit engagiert sich LebensWelt in der Betreuung von unbegleiteten Jugendlichen zunächst in sogenannten Erstaufnahmeeinrichtungen. Diese Aufnahmeform war im Berlin dieser Zeit ein vorübergehendes Angebot und häufig - hinsichtlich der Unterbringungshäuser - sehr improvisiert. Um hier ein für die Jugendlichen pädagogisch sinnvolles Angebot zu schaffen, welches ein wirkliches Ankommen ermöglichte, begann LebensWelt 2016, Stationäre Wohngruppen in Berlin einzurichten.

Konzept

Das Konzept ist ausgerichtet auf Jugendliche im Alter zwischen 15 und 18 Jahren bzw. für junge Volljährige, die aus diversen Gründen nicht mehr bei bzw. in ihren Familien leben können. Diese werden in Wohngemeinschaften für jeweils drei, vier oder fünf Jugendliche in unterschiedlichen Bezirken Berlins von jeweils zwei sozialpädagogischen Fachkräften betreut. Es handelt sich hierbei um eine Wohnform mit betreuungsfreien Zeiten.

Schutzraum

Die Zielgruppe der unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten, die im Fokus der bisherigen Arbeit standen, ist gekennzeichnet durch Schutzlosigkeit, Fluchttraumata, Verlust von Familienangehörigen und Perspektivlosigkeit oder ähnliches. In einem vertrauensvollen Schutzraum sollten diese jungen hilfebedürftigen Menschen im Hilfeprozess stabilisiert und auf ihrem Weg zu einem eigenständigen Leben begleitet werden.

Unter Berücksichtigung der individuellen Hilfebedarfe werden Jugendliche mit unterschiedlicher Betreuungsdichte in ihrer eigenverantwortlichen Lebensführung und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Voraussetzung ist hierbei die Eigenbeteiligung und Mitwirkung der Jugendlichen am Hilfeprozess.

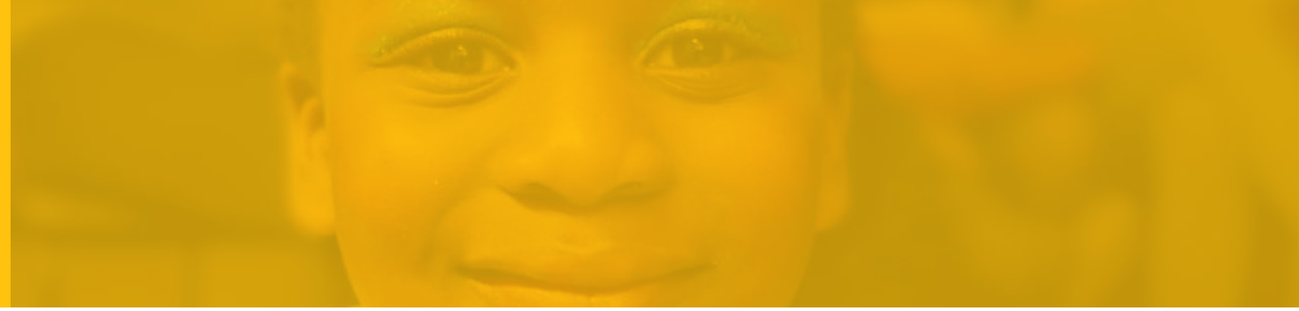
Angebote

Um die Jugendlichen auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben bestmöglich begleiten zu können, bieten wir Folgendes im Rahmen der stationären Hilfe an:

- Unterstützung bei der alltäglichen Lebensführung
- Vermittlung und Stärkung der Selbstwirksamkeit
- Hilfe bei ausländerrechtlichen Problemen
- Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung von Verlusterfahrungen und Aufarbeitung von traumatischen Erlebnissen, erlebten Frustrationen und Konflikten
- Entwicklung von individuellen und realistischen Lebensperspektiven
- Erarbeitung beruflicher Perspektiven
- Unterstützung bei Freizeit- und persönlicher Lebensgestaltung
- Förderung von lebenspraktischen Fähigkeiten (wie Wohnfähigkeit, Umgang mit Geld etc.)
- Begleitung der schulischen Förderung
- Hilfe im sozialen Umfeld und beim Aufbau von sozialen Netzwerken
- Entwicklung einer selbstständigen und verantwortlichen Persönlichkeit
- Beziehungsgestaltung zur Herkunftsfamilie
- Unterstützung bei der Identitätsfindung im (neuen) gesellschaftlichen und kulturellen Kontext

* * *

Eingliederungshilfe für junge Menschen und Begleitete Elternschaft



Sozialpädagogische Einzelfallhilfe

Im Fokus unserer Arbeit stehen Kinder und Jugendliche, die eine körperliche, geistige, seelische oder mehrfache Beeinträchtigung haben.

Wir holen junge Menschen mit ihren Familien dort ab, wo sie mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wünschen stehen. Unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer sozioökonomischen Herkunft, Religion und Sprache.

Gemeinsam werden Ressourcen und Potentiale freigelegt und mobilisiert. Mit der Zielsetzung, drohende Behinderungen zu vermeiden oder die Folgen von Behinderungen und Benachteiligungen bestmöglichst zu minimieren. Damit bekommen die jungen Menschen die Möglichkeit, nachhaltig in allen Bereichen der Gesellschaft teilzuhaben.

Entwicklungsförderung auf der personellen Ebene junger Menschen z. B.:

- Selbständigkeit und eigenverantwortliche Lebensführung
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Entdecken, Erweitern und Aktivieren von Ressourcen und Kompetenzen
- Wegetraining
- Alltagskompetenzen, Freizeitgestaltung
- Unterstützung und die Begleitung der Übergangssituation in Kita/Schule, Schule/Ausbildung und mehr...

Wir bieten ambulante Eingliederungshilfen in

- Maßnahmen der Frühförderung
- schulunterstützenden Maßnahmen
- Hilfen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft

Begleitete Elternschaft für Eltern mit Beeinträchtigung

Begleitete Elternschaft ist ein ambulantes Angebot für Eltern oder alleinerziehende Mütter und Väter mit Beeinträchtigung.

Ziel der Begleiteten Elternschaft ist es, Mütter und Väter, die in ihrer geistigen Entwicklung beeinträchtigt sind, ein Zusammenleben als Familie mit ihren Kindern zu ermöglichen, welches das Wohl der Kinder sicherstellt. Wir begleiten, unterstützen und beraten Familien individuell und ressourcenorientiert.

Unsere Leistungen

Wir unterstützen die Familien in den Lebensbereichen Kinder, Elternsein und Alltag.

Kinder

- Gesundheit, Ernährung, Körperpflege
- Altersgemäße Förderung des Kindes
- Schule, Betreuung und Bildung und mehr...

Elternsein und Familie

- Fragen der Erziehung
- Partnerschaft und Familienplanung
- Tages- und Lebensstrukturierung
- Konflikt- und Krisensituationen
- Trennung/Scheidung, Fremdunterbringung und mehr...

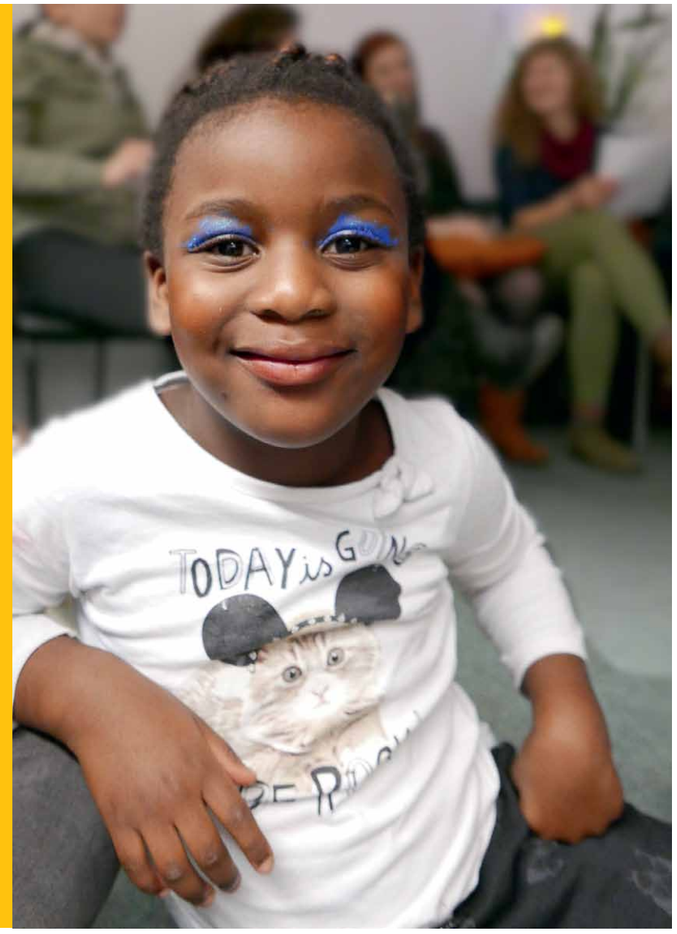
Alltag

- Haushaltsführung, Umgang mit Geld
- Ämter- und Behördenangelegenheiten
- Mobilität- und Wohnungsangelegenheiten
- Berufliche Perspektiven und mehr...

Zusätzliche Gruppenangebote

Ergänzend bieten wir unterschiedliche Gruppenaktivitäten an, zum Beispiel, 'Interkulturelles Kochen', Lesenachmittage, eine Bastelwerkstatt, etc.

Für Eltern bieten wir Workshops zu verschiedenen Themen an. Ebenso Beratung und Begleitung und ein Elternfrühstück.



BEW
Betreutes Einzelwohnen

Inklusion: Eigenständig und selbstbestimmt leben

Wir bieten aufsuchende ambulante Begleitung - für Erwachsene mit psychischen Erkrankungen und für geistig, körperlich und/oder mehrfach beeinträchtigte Menschen mit oder ohne Migrationsbiografie an.

Im Bereich der Hilfen für Menschen mit psychischen Erkrankungen arbeiten wir im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Menschen mit geistigen, körperlichen und/oder mehrfachen Behinderungen begleiten wir überbezirklich, also berlinweit.

Die Unterstützung durch das BEW findet in der eigenen Wohnung oder in einer anderen Wohnform sowie in den Räumen des Trägers und im Sozialraum Berlin statt. Die gesetzliche Grundlage ist die Voraussetzung auf Anspruch der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX, Teil 2.

Ziele

Unser Angebot soll Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder geistig, körperlich und/oder mehrfachen Behinderungen dabei unterstützen, ein möglichst eigenständiges und selbstbestimmtes Leben in der gewohnten Umgebung – außerhalb von Einrichtungen und Institutionen zu führen.

Konkrete Ziele sind dabei:

- Unterstützung bei der Nutzung der zur Verfügung stehenden eigenen Ressourcen
- Unterstützung bei der Entwicklung und Nutzung neuer Ressourcen
- Verarbeitung von Beeinträchtigungen und Entwicklung von Systemen zur Kompensation
- Gewährleistung gesellschaftlicher Teilhabe

Die Begleitung orientiert sich dabei an den individuellen Bedürfnissen der Klient*innen. Im Vordergrund stehen für uns die Stärkung vorhandener Potentiale und die Motivation zum Ausbau dieser Ressourcen.

Angebote

Sozialpädagogische Unterstützung und Begleitung:

- bei der Gestaltung der Tagesstruktur
- beim Erlernen lebenspraktischer Fähigkeiten
- bei der alltäglichen Lebensführung
- bei behördlichen Angelegenheiten
- bei der Teilnahme an Gruppenangeboten
- bei der Teilnahme an kulturellen und gesellschaftlichen Ereignissen
- bei der Förderung und Erhaltung der Gesundheit
- bei Arztbesuchen
- bei der Erarbeitung beruflicher Perspektiven oder bei Problemen am Arbeitsplatz
- bei der Freizeitgestaltung

* * *

Stadtteilzentrum

Stadtteilzentrum Haus am See

Interkulturell, migrationssensibel und mehrsprachig

Das Familien- und Stadtteilzentrum Haus am See ist ein Kooperationsprojekt des Bezirksamtes Reinickendorf und LebensWelt. Das Stadtteilzentrum wird von LebensWelt geführt.

Es ist für alle Menschen ein interkultureller Ort der Begegnung, des gemeinsamen Tuns, des Lernens und der Beratung. Wir wollen im Stadtteilzentrum und in unserem Willkommenskulturprojekt „Gemeinsame Wege“ kulturelle Vielfalt und gleichberechtigtes Miteinander leben.

Das Stadtteilzentrum fördert nachbarschaftliche Kontakte und gegenseitige Vernetzung und stärkt die Selbsthilfe und das ehrenamtliche Engagement. Unser Team arbeitet interkulturell, migrationssensibel, niedrigschwellig und mehrsprachig.

Das Ziel des Stadtteilzentrums ist es

- den Dialog der Menschen im Kiez zu fördern
- nachbarschaftliche Kontakte und Netzwerke aufzubauen
- ehrenamtliches Engagement und Selbsthilfe zu ermöglichen
- kulturelle Vielfalt sichtbar zu machen und zu fördern
- durch vielfältige Beratungs- und Unterstützungsangebote Krisen und Notlagen vorzubeugen und niedrigschwellige Zugänge zu Angeboten im Sozialraum zu ermöglichen

Angebote des Stadtteilzentrums

Beratung und Unterstützung: Sozialberatung in mehreren Sprachen, Rechtsberatung (Familienrecht, Sozialrecht, Asylrecht), Ehrenamtliche Unterstützung für Familien, Projekt Viola für von Gewalt betroffene Frauen

Freizeitgestaltung: Handarbeitsgruppe (Nähen, Stricken, Häkeln), Trommelgruppe, Malgruppe

Bildung und Gesundheit: Computerkurse, Fahrradkurs, Gesprächsgruppe zum Thema Depression, Yoga und Lachyoga, Vorträge in verschiedenen Sprachen

Begegnung: Sprachcafé für Geflüchtete und Nachbar*innen, Nachbarschaftstreff, Feste, Veranstaltungen und Ausstellungen etc.

* * *

Freizeiteinrichtung

LAIV - Jugendtreff für junge Menschen von 8 bis 18 Jahren

Das Laiv ist ein vom Jugendamt Reinickendorf geförderter offener Kinder- und Jugendtreff für junge Menschen im Alter von 8 bis 18 Jahren.

Ziel unserer Arbeit ist die Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung, wie z.B. Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Toleranz, Entwicklung von Verantwortung, Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Kreativität.

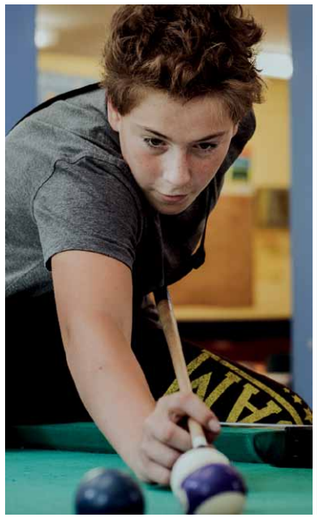
Im Laiv können sich die Kinder und Jugendlichen treffen und an gemeinsamen Aktivitäten teilnehmen. Das Laiv bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Freizeit erlebnisreich und kreativ zu gestalten. Unsere Möglichkeiten beinhalten Spaß, Spannung und Entspannung. Außerdem bieten wir Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und akuten Schwierigkeiten an.

Angebote

Film, Video, Foto, Computer • Tischtennis, Billard, Kicker, Dart • Karten- und Brettspiele • Sport (Fußball, Basketball, etc.) • Airbrush, Holzbrandmalerei • Basteln • Künstlerisches Gestalten • Musik • Tanzen (Streetdance, Bauchtanz, etc.) • Hausaufgabenhilfe • Ausflüge • Ferienaktivitäten • Projekte

Weitere Angebote

- Theater- und Rap-Projekt zu relevanten gesellschaftlichen Themen
- Jungengruppe zu Themen wie Identität und Männlichkeit etc.
- Kick Rassismus ins Abseits - Kinder und Jugendlichen positionieren sich mit Fußball- und Community event gegen Vorurteile
- Im Familiencafé kommen geflüchtete und nicht geflüchtete Familien im Kiez zusammen



Schulbezogene Jugendhilfe

Schulbezogene Jugendhilfe - Verständnis von Schule verändern

Schulbezogene Jugendhilfe, auch bekannt unter Schulsozialarbeit oder Jugendsozialarbeit an Schulen möchte zu einer Öffnung und einem veränderten Verständnis von Schule beitragen. Schule wird nun nicht mehr als reine Lehr- und Lernanstalt, sondern als ein aktives Zentrum im Gesamtzusammenhang der jugendlichen Lebenswelten betrachtet. Der Vernetzung aller vorhandenen Ressourcen im Kiez kommt hierbei besondere Bedeutung zu.

Primäres Ziel der schulbezogenen Hilfen ist es, durch verschiedene sozialpädagogische Bildungs-, Beratungs- und Vernetzungsangebote die Integration individuell und gruppenspezifisch beeinträchtigter und sozial benachteiligter Schüler/-innen in den Unterricht und in den Klassenverband zu erleichtern. Dabei verstehen wir die Schulsozialarbeit bzw. Schulbezogene Jugendhilfe als ein professionelles, sozialpädagogisches Angebot, das durch verbindlich vereinbarte und gleichberechtigte Kooperation von Jugendhilfe und Schule dauerhaft im Schulalltag verankert ist.

Angebote

Die Angebote von Schulbezogener Jugendhilfe richten sich an Kinder und Jugendliche, Eltern sowie Lehrer*innen, bzw. an alle Personengruppen, die mittelbar oder unmittelbar mit der Institution Schule zu tun haben. Diese Angebote können von allen genannten Personengruppen kostenlos, freiwillig und bei Bedarf anonym in Anspruch genommen werden.

In erster Linie sollen Kinder und Jugendliche gefördert werden, „(...) die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, (...) die in ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und in ihrer sozialen Integration gefördert (...) werden müssen" (§ 13 Abs. 1 SGB VIII). Hierbei darf die Bedeutung des Elternhauses nicht vernachlässigt werden. Es besteht daher auch für Eltern die Möglichkeit, sich bei bestimmten Fragen oder Problemen direkt an die sozialpädagogischen Fachkräfte der Schulbezogenen Jugendhilfe zu wenden.

In ihrer Arbeit wirken die hier Tätigen sozialpädagogischen Fachkräfte vermittelnd und unterstützend zwischen den Beteiligten. Die Angebote sind niedrigschwellig. Im Zusammenhang mit den von LebensWelt angebotenen Schulstationen werden auch eigene Räume an den jeweiligen Schulen vor Ort angeboten.

Die Arbeitsschwerpunkte und Methoden unserer Schulbezogenen Jugendhilfe

- Mediation zwischen allen Akteuren der Schule
- Soziales Lernen in Klassen
- Interkulturelle Elternarbeit
- Projekte zur Gewaltprävention
- Enge Kooperation mit dem Lehrerkollegium und der Schulleitung
- Einzel- und Gruppengespräche
- Beratung, Hausbesuche
- Krisenintervention
- Kooperation mit anderen Projekten der Schule, z.B. den Schülercafés
- Kooperation mit dem Jugendamt

Unsere Angebote an Schulen in Charlottenburg-Wilmersdorf, Neukölln und Reinickendorf:

- Jugendsozialarbeit/Schulbezogene Jugendhilfe an Berliner Grundschulen und Gymnasien
- Schulstationen in Reinickendorf und Neukölln
- Die 2. Chance in Neukölln (für Schulverweiger*innen)
- Schülerclubs in Neukölln und Charlottenburg
- Schulhofprojekte in Neukölln
- Interkulturelle Moderation
- Einsatz von Schulhelfer*innen
- Lernförderung
- Bonusprogramme
- Unterstützung von Geflüchteten in Willkommensklassen

Deutsch- und Integrationskurse

Deutsch- und Integrationskurse
Der Schlüssel zu Bildung, Kultur, Arbeit und Gesundheit

LebensWelt führt für bereits in Deutschland lebende und neu zugewanderte Migrant*innen, Geflüchtete, EU-Bürger*innen sowie deutsche Staatsangehörige ohne ausreichende Deutschkenntnisse durch.

Der Integrationskurs richtet sich nach den Vorgaben des Bundesamtes für Migration (BAMF) und besteht aus einem Sprachkurs mit 600 Unterrichtseinheiten (UE) bzw. 900 UE und einem Orientierungskurs mit 100 UE.

Der Integrationskurs gliedert sich in einzelne Module mit jeweils 100 UE:

- Basissprachkurs (3 Module à 100 UE)
- Aufbausprachkurs (3 Module à 100 UE)
- Spezieller Kurs (3 Module à 100 UE)
- Orientierungskurs (100 UE): Grundkenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung

Der Abschlusstest besteht aus der Sprachprüfung „Deutschtest für Zuwanderer A2-B1“ und dem Test „Leben in Deutschland“ zum Orientierungskurs. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer das „Zertifikat Integrationskurs“.

Plakat
Deutsch-Integrationskurs

Folgende Kursangebote gibt es bei LebensWelt:

- Frauen-Integrationskurse
- Alphabetisierungskurse
- Allgemeine Integrationskurse

Unsere Sprachkursangebote richten sich vor allem an Frauen, die wir im Kursverlauf umfassend und wegweisend beraten und betreuen. Die Alphabetisierungskurse werden sowohl gemischt als auch nur für Frauen angeboten. Kurse mit Kinderbetreuung bieten wir in Berlin-Mitte und Berlin-Kreuzberg an. Am Abend finden Kurse für Berufstätige statt.

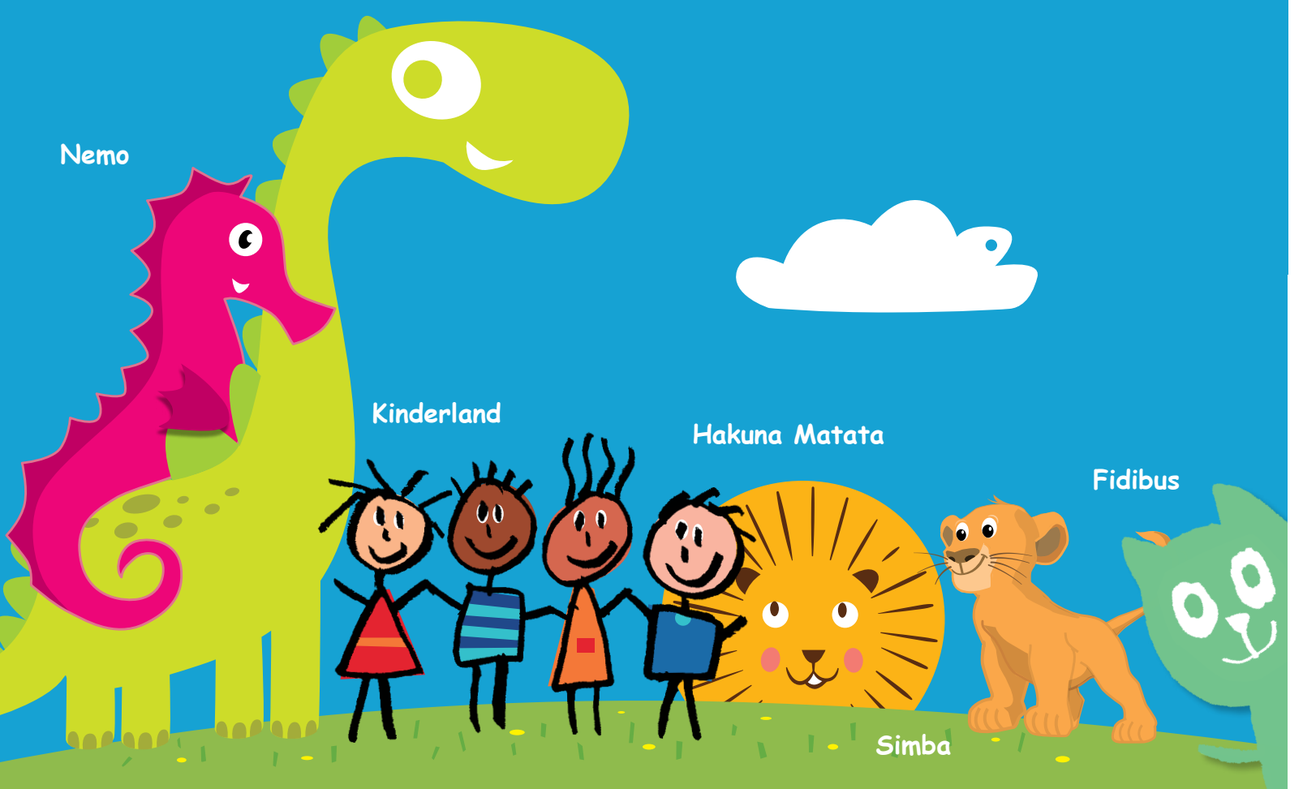
Die Teilnehmenden müssen sich in der Regel mit einem geringen Beitrag je Unterrichtsstunde an den Kosten für einen Integrationskurs beteiligen. Wenn Arbeitslosengeld 2 oder Sozialhilfe bezogen wird, ist der Kursbesuch auf Antrag kostenlos.

Kursträger und Lehrkräfte

Wir besitzen für die Durchführung der Integrationskurse eine Zulassung vom BAMF. Die Lehrkräfte, die im Integrationskurs unterrichten, weisen in der Regel ein abgeschlossenes Studium „Deutsch als Fremdsprache“ oder „Deutsch als Zweitsprache“ vor.

* * *

7 Kitas



1 Hakuna Matata

Kindertagesstätte
HAKUNA MATATA

Die Kita Hakuna Matata hält 50 Plätze für Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt bereit. Mit den vier Gruppenbereichen in hellen, modernen Räumen und einem zusätzlichen Aktionsraum können wir den Kindern eine überschaubare Atmosphäre in unserer Kita bieten. Im Außenbereich im Innenhof steht den Kindern ein eigener Kita-Spielplatz zur Verfügung.

Hakuna Matata kommt aus dem Suaheli, einer afrikanischen Sprache, und heißt: ‚Mach dir keine Sorgen'. Als Botschaft möchten wir signalisieren: ‚Wir sind für dich da'.

Team

Unser Team aus pädagogischen Fachkräften zeichnet sich durch Mehrsprachigkeit, Offenheit, Hilfsbereitschaft und einem sehr guten kollegialen Austausch aus. Ein respektvolles, soziales Miteinander ist uns ein wichtiges Anliegen.

Berliner Bildungsprogramm

Das Berliner Bildungsprogramm ist die Grundlage unserer Arbeit: In vielfältigen Projekten und durch Impulse und Angebote regen wir - auf der Basis von Bindung und Beziehung - die Kinder zum Forschen, Experimentieren und Ausprobieren an. Auf diese Weise lernen sie die Welt zu entdecken und zu begreifen. Wir schaffen den Kindern Handlungsräume, die es ihnen ermöglichen entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse zu agieren und vielseitige Sinneserfahrungen zu erleben.

Wir unterstützen Kinder in ihrer Erziehung, Bildung und Entwicklung mit den Schwerpunkten:

- Entwicklung des Sozialverhaltens
- Erziehung der Selbstständigkeit
- Interkulturelle Erziehung
- Förderung der Kreativität
- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- Individuelle Eingewöhnung mit den Eltern und Kindern in der Kita

Jeder soll in seiner Einzigartigkeit angenommen werden und die Möglichkeit bekommen, seinen Raum zur eigenen Entfaltung zu finden. Wir legen Wert auf eine individuelle Eingewöhnung. Dazu gehört die enge Zusammenarbeit von pädagogischen Fachkräften mit den Eltern in den ersten Tagen und Wochen.

Die Zusammenarbeit mit Familien

Im Kitaausschuss werden Eltern in die Planung miteinbezogen, es stehen mehrsprachige pädagogische Fachkräfte zur Verfügung; wir bieten Elternbegleitung, -beratung und -unterstützung in schwierigen Lebenssituationen und regelmäßige Entwicklungsgespräche.

* * *

2 Fidibus

Kindertagesstätte Fidibus

Die Kita Fidibus bietet rund 123 Plätze für Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Die Betreuung findet in altersgemischten Gruppen statt.

Unsere Gruppenbereiche sind in hellen, modernen Räumen untergebracht und wir verfügen über schöne Spielplätze in unseren zwei Gärten, mit Schaukel- und Kletterspielzeugen, Buddelkästen, Fahrzeugen, Spielwiesen, Blumenbeeten und vielem mehr!

Team

Unser Team zeichnet sich durch Mehrsprachigkeit, Offenheit, Hilfsbereitschaft und sehr guten kollegialen Austausch aus.

Wichtigstes Ansinnen ist für uns, dass sich Kinder und Eltern in unserem Hause wohlfühlen!

Gemäß unserer Konzeption unterstützen wir Kinder in ihrer Erziehung, Bildung und Entwicklung mit folgenden Schwerpunkten:

Kleingruppenangebote

- nach dem Berliner Bildungsprogramm
- dem Situationsansatz/Projektarbeit
- der Ganzheitlichkeit der Entwicklung

Themenschwerpunkte sind

- Sprachfrüherziehung / Sprachförderung
- interkulturelle Erziehung
- Entwicklung und Erziehung des Sozialverhaltens und der Selbstständigkeit
- Förderung der Kreativität
- Bewegungs- und Musikerziehung
- individuelle Eingewöhnung mit Eltern in der Kita

Zusammenarbeit mit den Eltern

- Kitaausschuss, Eltern werden in die Planung einbezogen
- mehrsprachige Erzieher*innen
- Elternbegleitung, Beratung und Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen
- regelmäßige Entwicklungsgespräche

* * *

3 Kinderland

Kita KINDERLAND

Der Neubau der Kita Kinderland wurde im September 2019 eröffnet. Mit der Eröffnung des sanierten Altbaus ab September 2020 bietet die Kita insgesamt Plätze für 243 Kinder im Alter von 1-6 Jahren.

Durch den Teilabriß der Gebäude und den Neubau entstanden optimale Räumlichkeiten zur Förderung der Kinder, wie ein Bücherraum, zusätzliche pädagogische Räume für unterschiedliche Angebote, heilpädagogische Räume und Personalräume.

Der 1800 qm große Garten unserer Kita bietet den Kindern viele Buddel-, Kletter-und Turnmöglichkeiten.

Die Kita wurde von LebensWelt ursprünglich im Jahr 2006 aus öffentlicher Trägerschaft übernommen und 2008/2009 durch Mittel aus dem Europäischen Fonds für die regionale Entwicklung (EFRE) ökologisch und ergonomisch saniert.

Sprachförderung

Unsere Kita ist Schwerpunkt-Kita für Sprachförderung und nimmt am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil.

Wir unterstützen Kinder in ihrer Erziehung, Bildung und Entwicklung mit den Schwerpunkten:

- Sprachförderung (Bundesprogramm Sprach-Kita)
- Interkulturelle Erziehung
- Bewegungserziehung, unterstützt durch das Bewegungsangebot des Vereins (Reinickendorfer Füchse)
- Individuelle Eingewöhnung nach dem bindungsorientierten Ansatz

Team

Zu den Stärken in unserem Mitarbeiterteam gehören die unterschiedlichsten Sprachen wie: Polnisch, Bosnisch, Serbisch, Kroatisch, Spanisch, Englisch, Türkisch, Französisch, Russisch, Arabisch, Bulgarisch, Schweizerdeutsch und Griechisch.

* * *

4 Simba

Kindertagesstätte Simba

Unsere Kita Simba bietet 60 Plätze für Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Die Betreuung findet in der sogenannten ‚kleinen' Altersmischung statt. Mit den vier Gruppenbereichen in unseren hellen, modernen Räumen und einem großen Bewegungsraum können wir den Kindern eine überschaubare und angenehme Atmosphäre in unserer Kita bieten. Im geschützten, parkähnlichen Innenhof steht den Kindern ein eigener, schöner Kita-Spielplatz mit Schaukeln, Kletterspielzeugen, Buddelkasten und Naschgarten zur Verfügung, der direkt von den Gruppenräumen begehbar ist.

Individuelle Eingewöhnung

Eine behutsame und individuelle Eingewöhnung ist für uns von großer Bedeutung. Die Kinder sollen sich bei uns wohlfühlen. Dafür ist die Grundvoraussetzung der Beziehungs- und Bindungsaufbau zwsichen den Kindern und ihren Bezugspersonen in der Kita. Integrationskinder sind bei uns willkommen.

Eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit mit all unseren Familien hat also von Anfang an in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert:

- Kitaausschuss: Eltern werden in die Planung einbezogen
- Mehrsprachige pädagogsiche Fachkräfte
- Elternbegleitung, -beratung und -unterstützung in schwierigen Lebenssituationen
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche
- Kooperation mit dem Familienzentrum „Familienpunkt" in Reinickendorf

Schwerpunkte

unserer pädagogischen und erzieherischen Arbeit:

- Individuelle Förderung der altersgemäßen (sozialen) Entwicklung
- Erziehung zur Selbstständigkeit
- Interkulturelle Erziehung
- Förderung der Kreativität und Bewegungsvielfalt
- Ausflüge/Projektarbeit
- Alltagsintegrierte sprachliche Förderung
- Individuelle Eingewöhnung mit den Eltern und Kindern

Freiräume

Wir schaffen Kindern Freiräume, an ihren Interessen und Stärken orientiert zu lernen, sich auszuprobieren, gemeinsam mit anderen Kindern die Welt zu erkunden und ihre Ideen einzubringen.

Die Förderung ihrer Selbstständigkeit, ihres Selbstvertrauens und Sozialverhaltens stehen in unserer Tätigkeit mit den Kindern im Vordergrund.

* * *

5 Nemo

Kindertagesstätte NEMO

Die Kita Nemo befindet sich in einer kleinen ruhigen Wohnstraße in der Nähe des Kurt-Schumacher-Platzes. Sie bietet Platz für 105 Kinder, die hier im Alter von einem halben Jahr bis zum Schuleintritt betreut und gefördert werden.

In den Gruppenräumen mit altersgemischten Gruppen, können die Kinder forschen und entdecken, konstruieren, kreativ sein, in Rollenspielen versinken, aktiv sein, sich zurückziehen und sich so ein Bild von der Welt machen. Der Nestbereich für Kinder im Alter von einem halben bis zum dritten Lebensjahr bleibt eine geschlossene Einheit, die Sicherheit und Schutz für die Kleinsten in der Kita bietet.

Die Dachterrasse, ein „Snoezelen"-Raum, eine Kinderbibliothek, ein Bewegungsraum und ein großer Garten mit Obstbäumen und Pflanzen zum Ernten, einer Schaukel, einem Bodentrampolin und einem „Wassermatsch"-Platz sind zusätzliche Highlights der Kita.

Team

Unser Team ist kulturell bunt gemischt und zeichnet sich durch seine Fachkompetenz, seine Offenheit, Mehrsprachigkeit und die Wertschätzung aller Familien und Kinder aus. Wir pflegen ein respektvolles und soziales Miteinander und einen regelmäßigen kollektiven Austausch.

Schwerpunkte unserer Arbeit

- Arbeit in Projekten
- Musikalisches Angebot mit einem Musiktherapeuten
- Interkulturelle Erziehung
- Alltagintegrierte sprachliche Bildung

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine enge und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit den Eltern von Beginn an, hat in unserer Kita einen hohen Stellenwert. Diese Basis ermöglicht uns, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung gemeinsam zu begleiten und sie in ihrem Kompetenzerwerb zu unterstützen.

- Kitaausschuss, Eltern werden in die Planung einbezogen
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Beteiligung an Festen und Feiern
- Unterstützung in der Zusammenarbeit mit Institutionen, SBZ

* * *

6 Sommergarten

Kindertagesstätte SOMMERGARTEN

Unsere Kindertagesstätte Sommergarten ist ein Schmelztiegel verschiedener Kulturen und Familienwurzeln. Diese Vielfalt schätzen wir als Potential und nutzen sie in der interkulturellen Erziehung der Kinder.
Unsere Kita befindet sich in einer ruhigen, grünen Wohnlage mit vielen Spielplätzen, Parks, Schulen, einem Bauernhof, einem Verkehrsgarten und dem „Fuchsbau" mit vielen kulturellen Angeboten.
Wir bieten 63 Plätze für Kinder ab dem 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Die Betreuung findet in einer Krippengruppe mit 14 Kindern und in drei Elementargruppen mit jeweils 14 bis 20 Kindern statt.
Ein begrünter Garten mit Obstbäumen im Innenhof der Kita bietet viel Platz zum Bewegen und um erste Naturerfahrungen zu machen.

Unserer pädagogische Arbeit

In unserer pädagogischen Arbeit stehen die Bedürfnisse und Interessen, die Entdeckungsfreude und der Forscherdrang der Kinder im Mittelpunkt.
Wir unterstützen jedes Kind individuell in seiner Entwicklung und schätzen die Vielfalt der kindlichen Ausdrucksmöglichkeiten.

Eine enge, vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Sie ist die Basis, um die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung der Kinder zu gewährleisten. Dabei berücksichtigen wir die komplexen Lebenssituationen der Familien.

Team

Unser Team aus pädagogischen Fachkräften zeichnet sich durch fachliche Kompetenz, Offenheit, gegenseitiger Wertschätzung, Mehrsprachigkeit und einem sehr guten kollegialen Austausch im Team aus.

Schwerpunkte

- Alltagsintegrierte Sprachbegleitung
- Interkulturelle Erziehung
- Ästhetische Bildung (Musik und Kunst)
- Frühmusikalische Erziehung mit einem Musiktherapeuten
- Projektorientierte Arbeit
- Integration und Inklusion

* * *

7
Dino Bambino

Kindertagesstätte
Dino Bambino

In der Kindertagesstätte Dino Bambino werden 50 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt betreut. Die Gruppen sind altersgemischt zusammengesetzt (kleine Altersmischung). In unserer Kindertagesstätte gibt es fünf Gruppenräume.

Unsere Kita befindet sich in ruhiger, grüner Wohnlage. Im Umfeld gibt es mehrere Schulen, viele Spielplätze und Parks, die wir häufig aufsuchen. In unserem Erzieherteam wird deutsch, englisch und türkisch gesprochen. Die Eingewöhnung findet individuell abgestimmt auf das jeweilige Kind statt.

Schwerpunkte

unserer pädagogischen und erzieherischen Arbeit:

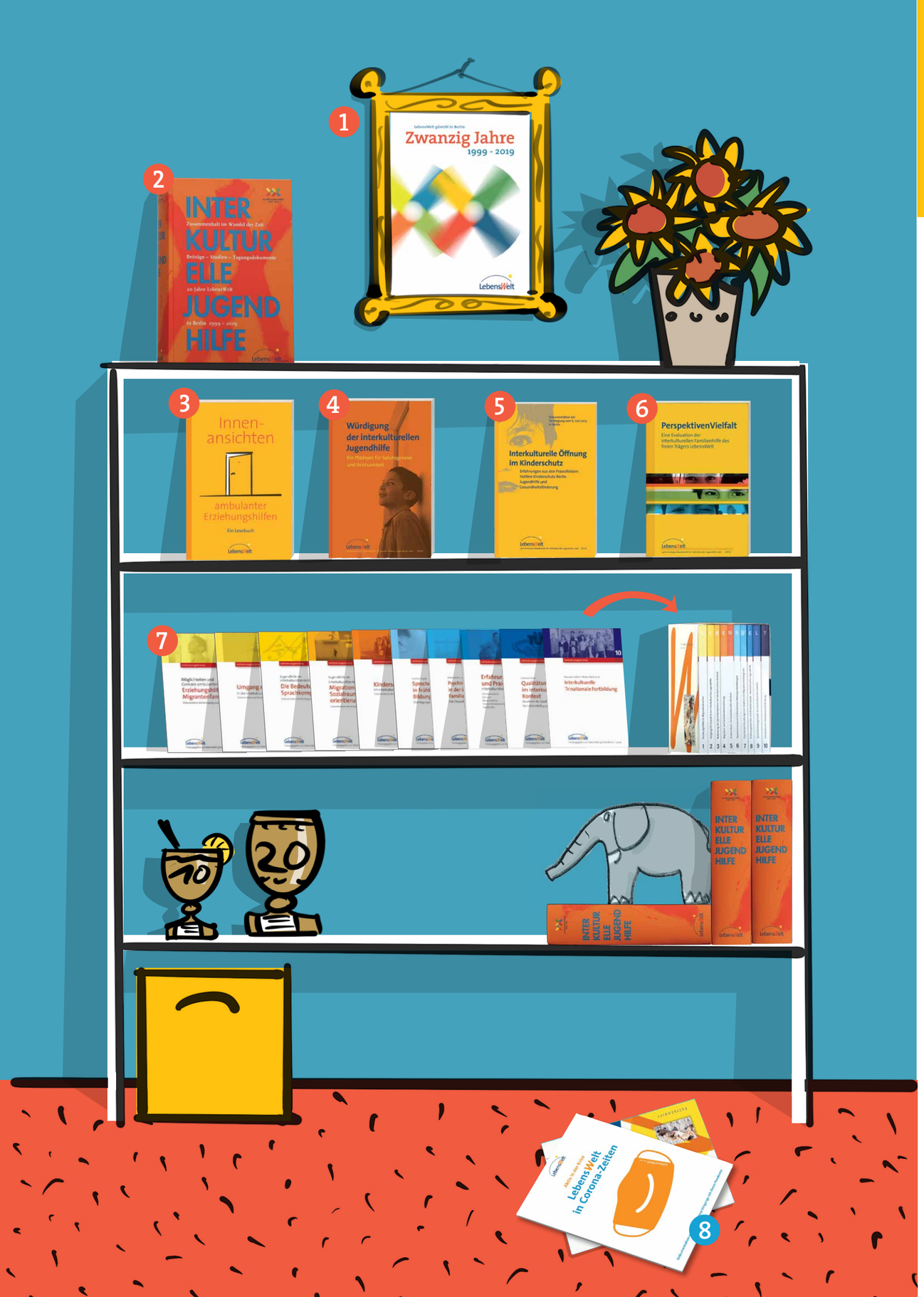
- Individuelle Förderung der altersgemäßen (sozialen) Entwicklung
- Interkulturelle Erziehung
- Musikalische Früherziehung
- Ausflüge/Projektarbeit
- Alltagsintegrierte sprachliche Förderung

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns wichtig. Zwischen Eltern und Erzieherinnen findet ein reger Austausch statt und es herrscht eine angenehme und herzliche Atmosphäre. Wir führen regelmäßig Entwicklungsgespräche, Elternabende und auch Feste mit Eltern durch.

Ebenso wichtig ist uns die Atmosphäre von Geborgenheit und emotionaler Wärme, in der die Kinder Vertrauen zu sich selbst und anderen entwickeln können. Die Eingewöhnung findet individuell abgestimmt auf das jeweilige Kind statt. Integrationskinder sind bei uns willkommen.

* * *



Veröffentlichungen

Bereits seit 2002 gibt LebensWelt Veröffentlichungen heraus. Es handelt sich entweder um Tagungsdokumentationen oder eigens zu einem bestimmten Thema erstellte Publikationen oder Broschüren.
Gemeinsam ist allen Veröffentlichungen, dass sie aus verschiedenen Richtungen die interkulturelle Jugendhilfe beleuchten. LebensWelt möchte mit seinen Publikationen eine Form von Wissenstransfer herstellen und die bearbeiteten Themen einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

1 **20 Jahre LebensWelt – 20 Jahre interkulturelle Jugendhilfe in Berlin.** In dieser Festschrift ist ein buntes Kaleidoskop der LebensWelt aufgeblättert, bestehend aus der Darstellung der Angebote und Beschreibungen dieser beiden Jahrzehnte aus Sicht von Gründer und Mitarbeitenden, Wegbegleitenden und Adressat*innen der Angebote.

2 **Interkulturelle Jugendhilfe - Zusammenhalt im Wandel der Zeit**. Die gesammelten Werke von LebensWelt aus den Jahren 2002 - 2019. Erschienen 2019.

3 **Innenansichten ambulanter Erziehungshilfen - Ein Lesebuch** - Heike Kreßler, Dafina Sejdijaj, Uwe Sasse. Erschienen 2019.

4 **Würdigung der interkulturellen Jugendhilfe -** Ein Plädoyer für Salutogenese und Achtsamkeit. Dokumentation der Fachtagung 2015. Erschienen 2016.

5 **Interkulturelle Öffnung im Kinderschutz** - Erfahrungen aus den Praxisfeldern Hotline Kinderschutz Berlin, Jugendhilfe und Gesundheitsförderung. Dokumentation der Fachtagung 2013. Erschienen 2014, (2. Aufl. 2015).

6 **PerspektivenVielfalt - eine Evaluation der interkulturellen Familienhilfe** des freien Trägers LebensWelt. Dokumentation der Fachtagung und Darstellung der Evaluationsstudie von 2011. Erschienen 2012.

7 **Möglichkeiten und Grenzen ambulanter Erziehungshilfe in Migrantenfamilien**. Dokumentation der Fachtagung 2002. | **Umgang mit Gewalt in der interkulturellen Jugendhilfe**. Dokumentation der Fachtagung 2003. | **Die Bedeutung der Sprachkompetenz**. Dokumentation der Fachtagung 2005. | **Migration und Sozialraumorientierung.** Dokumentation der Fachtagung 2006. | **Kinderschutz im interkulturellen Kontext.** Dokumentation der Fachtagung 2008. | **Sprechen lernen in frühkindlichen Bildungseinrichtungen** · Überlegungen aus soziokultureller Sicht. Hartmut Kupfer | **Psychische Erkrankungen in der interkulturellen Familienhilfe**. Ein Praxishandbuch. Anke Eminli/Jens Gräbener | **Erfahrungsberichte und Praxisbeispiele interkultureller Jugendhilfe.** Mit Beiträgen von Christiane Aurich, Idil Lacin, Barbara Severin, Osman Sönmezçiçek-Akman, Sahibe Yolci | **Qualitätsmanagement im interkulturellen Kontext** · Bausteine der Qualitätsentwicklung bei LebensWelt. Hartmut Davin | **Interkulturelle Trinationale Fortbildung** · Manuela Hübner/ Nalan Özenir et al. | Alle 10 Bände erschienen 2009 (Schuber).

8 **LebensWelt in Corona-Zeiten** - Dokumentation des fachlichen Umgangs mit der Pandemie. Erschienen 2020.

Der Adressbeileger fehlt?
Dann kann Ihnen sicher unsere Zentrale unter der Tel. Nr.: 030 - 61 62 56 01 weiterhelfen. Oder schauen Sie auf unserer Website: lebenswelt-berlin.de

Impressum

LebensWelt gGmbH | Maxstr. 3a, 13347 Berlin | Tel.: 030-61 62 56 01 | Fax: 030-61 62 56 26
info@lebenswelt-berlin.de | lebenswelt-berlin.de
Copyright © 2020 by LebensWelt gGmbH

Verantwortlich für den Inhalt: Mehmet Asci, Nalan Özenir (Geschäftsführung LebensWelt gGmbH)
Redaktion: Ina Stanulla | Grafikdesign/Illustrationen: Martin Brosch

Fotos, Grafiken: Martin Brosch (MB), Fotolia (FO), Magdalena Luise Mielke (MLM), Ina Stanulla (IS), LebenWelt (LW): Titel v.l.n.r.: FO, MB, FO, FO, FO, MB, FO, MLM, MB, MB, FO. Seite 5 MB, MB. Seite 6 MLM. Seite 13 MB. Seite 20 MB. Seite 21 MB. Seite 23 MB. Seite 24 MB. Seite 31 MB. Seite 33 LW. Seite 35 FO. Seite 36 MB, LW, IS. Seite 37 MLM, LW. Seite 39 MB. Seite 41 FO. Seite 46 MLM. Seite 51 MB. Seite 52 MB.

Oktober 2020

LebensWelt

LebensWelt - aktiv in Berlin!